

Westfälische Zeitung

Bielefelder Tageblatt

Redaktion u. Expedition Niederrstr. 27. Fernspr. Nr. 61.

Berliner Bureau: Berlin W. 30, Ruitoldstraße 6.

Die „Westfälische Zeitung“ erscheint täglich außer Sonntags und Feiertags und ist das Haupt-Infektionsblatt für Bielefeld und Umgegend, zugleich Anzeiger für die amtlichen Bekanntmachungen der Stadt und des Landkreises Bielefeld.

Preis des Blattes: In Bielefeld u. bei den sämtl. Agenturen monatlich frei ins Haus gebracht 50 Pf. vierteljährlich 1.50 Mark bei Postbezug monatlich 50 Pf. exkl. Postgebühren.

Im Post-Bezugs-Katalog unter „Westfälische Zeitung“.

Preis der Inserate: Für die einpaltige Kolonelle oder deren Raum 20 Pf., für Inserenten in den Kreisen Bielefeld, Halle, Gerdorf, Wiedenbrück 15 Pf., die breite Zeile 10 Pf. kleine Anzeigen das Wort 2 Pf., Ueberdruck 10 Pf.

Schluss der Inseraten-Aufnahme für die am anderen Tage Mittags erscheinende Nummer am 7. Uhr.

Verantwortlicher Redakteur: R. S. Peter Rissen.

Druck und Verlag von J. D. Küster Nachf., beide in Bielefeld.

Die heutige Nummer umfasst 10 Seiten

Das Wichtigste vom Tage

Berliner Hofnachrichten, Depeschen vom russisch-japanischen Kriege, Nachrichten über die Niederwerfung der Herrero, Kursnotierungen der Berliner Effekten- und Waren-Börse, Handelsnachrichten, Lokalnachrichten von Bielefeld, Berichte von Vorkommnissen in der Provinz und des weiteren Deutschen Reiches u. c. bringt stets prompt und zuverlässig, aufs sorgfältigste ausgearbeitet, die Westfälische Zeitung.

Frei ins Haus gebracht monatlich 50 Pf.

Der russisch-japanische Krieg

Nach einem amtlichen Telegramm des Generals Kuropatkin an den Jaren ist erst ein großer Teil der japanischen Streitkräfte über den Taitseifluß geleitet, ein anderer Teil steht noch südlich davon und in Kiautschau. Allerdings wurden auch weitere nach Norden und zwar bei dem Dorfe Biapiupusa japanische Abteilungen in Stärke von mindestens einer Brigade Infanterie und 12 Geschützen bemerkt.

Nach Londoner Blättermeldungen ist der japanische Vorrückungsdag schon sehr viel weiter gediehen. General Kuroki, der den Ostkügel der japanischen Stellung einnimmt und einen Umgehungsversuch beabsichtigt, hat danach den Uebergang über den Suifu mit 100 000 Mann ungehindert vollendet.

Da Kuroki nach allen bisherigen Angaben ziemlich weit nach Osten ausgedrungen hat, so hat er den Suifu wahrscheinlich an einer Stelle überschritten, die nördlich von Muden gelegen ist. Ungefähr parallel des Suifuflusses und in dessen Tale läuft eine leicht gute Straße nach Muden. Ob Kuroki von ihr Gebrauch machen wird, ist jedoch fraglich, da er in diesem Falle nicht dazu kommen würde, die Russen im Rücken anzugreifen. Auch bevorzugen die Japaner, wie aus den vorausgegangenen Gefechten ersichtlich gewesen ist, die Kämpfe im Gebirge.

Bezüglich der beiden anderen japanischen Armeen glaubt man in russischen Hauptquartier, daß General Oku sich zur Beförderung seiner in Mutschuang einsetzenden Verstärkungen der Zweigleisenbahn Mutschuang-Kiautschau bedienen und von dort nach Simminging größere Truppen senden wird. Ueber Rodus Absichten ist das russische Hauptquartier völlig im Unklaren.

Nach Shanghai Drahtungen hat am vergangenen Sonntag nordöstlich von Kiautschau ein japanischer Angriff auf russische Vorpostenabteilungen stattgefunden. Die Russen sollen schwere Verluste erlitten haben, ihr General Michitschenko, von dem übrigens schon Anfangs voriger Woche gemeldet worden war, er sei in Muden eingetroffen, soll gefallen sein.

Der japanische Marschall Oyama soll in der nördlichen Mandschurei nach der Ankunft erheblicher Verstärkungen über 300 000 Mann Truppen und 850 Geschütze verfügen. Andererseits erhält auch General Kuropatkin fortgesetzt Verstärkungen. Die Transportschiffe gehen jetzt wesentlich schneller von staten, seitdem die Baikalingbahn vollendet und in Benutzung genommen worden ist, so daß die zehraubende Ueberseeung der Truppen über den Baikalsee fortfällt.

Auf Port Arthur werden von den Japanern noch fast täglich heftige im Wesentlichen aber erfolglose Angriffe gemacht. General Stoessel hat dem Jaren darüber wiederholt Bericht erstattet. In diesen Tagen fand ein zweimaliger sehr heftiger Sturm auf die Wasserleitungswerte der Festung statt, bei denen die Japaner jedoch beide Male unter schweren Verlusten zurückgeschlagen wurden. Dem russischen Leutnant Prinz Radziwill, einem zweiten russischen Offizier, einigen Zivilisten und Frauen ist es gelungen, Port Arthur bei Nacht zu verlassen und zu entkommen. Fürst Radziwill gelangte ungehindert in das Hauptquartier des russischen Oberbefehlshabers Generals Kuropatkin und überbrachte diesem wichtige Nachrichten aus der Festung.

Die Grausamkeit der Kriegführung tritt ganz besonders in den Mauern von Port Arthur in die Erscheinung. Aus Tschifu wird berichtet: In

einer künftigen Anrede an die Garnison von Port Arthur erklärte General Stoessel, es sei Widerstand bis auf den letzten Blutstropfen notwendig, da die japanischen Offiziere, wenn die Festung erobert würde, zweifellos außerstande sein würden, ihre Leute vom Massenmorde abzuhalten. Der russische Leutnant Prinz Radziwill, der aus Port Arthur in Tschifu ankam, erklärte, daß den 300 im Lazarett angestellten Frauen gerufen wurde, fortzugehen, daß sie jedoch erwiderten, sie würden sich lieber massacrieren lassen, als ihre Posten verlassen. Prinz Radziwill erzählt, daß während der Stürme in den letzten vier Tagen des August zwei Kompanien der Japaner sich in der Gewalt der Russen befanden und die weiße Flagge hielten; die Russen ignorierten diese jedoch und feuerten eine Salve nach der anderen auf die Japaner, und die im Rücken befindlichen Japaner feuerten voll Wut über die weiße Fahne auf ihre eigenen Leute von hinten hinein, beide Kompanien wurden im Kreuzfeuer vernichtet. 600 Mann wurden so auf dem Feld niedergeschossen und fielen unter die vertenden Leichen früherer Gefallener. Tagelang danach sah man Verbundene die Arme erheben und mit weißen Taschentüchern, vergeschliffen nach Risse flehend, winken. Doch die Russen wagten sich nicht hinaus zu ihnen. Nach Ablauf einer Woche hatte der letzte Arm seine unerhörte Bitte gelehnt. Der Tod des Leutnants Retzow war tragisch; er wurde von Japanern umzingelt und kämpfte, bis sein Säbel zerbrach, worauf er seine Fäuste gebrauchte. Doch wurde er schnell von Bajonetten durchbohrt, immerhin nicht eher, als bis er acht Japaner hingestreckte hatte. Eine Kompanie, die es unmöglich fand, eine gefährliche Außenposition zu halten, sandte eine Botchaft an Stoessel: „Wir können die Stellung nicht halten.“ „Aber ihr müßt sterben“, erwiderte ihnen der General, und das taten sie. Am 14. d. M. wurden über 2000 tote Japaner zwischen den Forts 2 und 3 entdeckt, nachdem man durch den furchtbaren Geruch aufmerksam geworden war. Spärlich erhält sich das Geruch, daß General Stoessel gefallen sei, es wird indessen für grundlos erklärt.

Die Klagen Groenevelds

Der vielgenannte Groeneveld ist jetzt in Deutschland eingetroffen, um seine Schadenersatzansprüche zu betreiben. Die Hamb. Nachr. bringen bereits eine Darstellung seiner Kämpfe mit den südafrikanischen Behörden, die augenscheinlich aus seiner Umgebung stammt, und die Berliner Morgenpost hat ihm schon durch einen ihrer Ausdrager die Würmer aus der Nase ziehen lassen. Aus beiden Berichten ergibt sich vereint folgende Darstellung der Sachlage vom Standpunkt Groenevelds. Der Erzähler hatte seit 1901 in Bethanien bei Neetmansdorp eine Farm mit Verkaufsladen. Stationschef war Leutnant von Stempel. Dieser hielt sich aber sehr viel auf der Jagd auf, und während seiner Abwesenheit war Sergeant Koffat Herrscher von Bethanien. „In diesem stolzen Gefühl“, erzählt G., verlangte er von uns Farmern und Händlern, daß wir ihn zu grüßen hätten. Ich hatte keine Lust, mich einem solchen Dekret zu fügen. Koffat war darüber sehr erzürnt und äußerte zu seiner Umgebung, daß er mich „steigen“ lassen werde. Von da ab wurde mir das Leben recht sauer gemacht. Ich war in Ungnade gefallen, aber wurde es, als ich die Tatsache, daß Koffat einen eingeborenen Gefangenen zu Tode gemartert hatte (das ist, wie gerichtlich festgestellt ist, eine Uebertreibung G.'s, D. R.) einer deutschen Zeitung meldete. Ich meldete die unerhörte Mißhandlung auch Leutnant von Stempel. Der Bataar, der mir als Augenzeuge von der Tat erzählt hatte, wurde zu einer Freiheitsstrafe und zu Peitschenhieben verurteilt.“ Nun wurde von Leutnant von Stempel mit Einwilligung des Majors von Etorff im Jahre 1901 der Vorkott über G.'s Laden und Farm verhängt, weil er ein Sozialdemokrat sein sollte, was aber nicht wahr sei. Kolonialdirektor Dr. Stübel ordnete dann im Jahre 1902 die Aufhebung des Vorkotts telegraphisch an. Indessen wurden in demselben Jahre dem Vorkottierten sogar die gesamten eingeborenen Arbeiter durch den Sottentotkapitän entzogen und ihnen verboten, bei G. zu kaufen. Erst auf ein zweites Telegramm des Auswärtigen Amtes in Berlin wurde der Vorkott von Leutnant von Stempel aufgehoben, doch soll die Aufhebung nur eine nominelle gewesen sein. „Baron von Stempel“, so wird erzählt, „ließ nämlich die Station antreten und sagte zu den Soldaten, auf Befehl des Gouvernements hebe ich den Vorkott auf, ich wünsche aber nicht, daß Ihr hinget, und Ihr wißt, was der Wunsch des Gouvernements bedeutet. Herrn Groeneveld wurde die Aufhebung des Vorkotts schriftlich mitgeteilt, jedoch blieb ihm

das Betreten der Station mit Ausnahme des Bureaus verboten. Auf seine Erkundigung wurde G. dann eröffnet, daß Baron von Stempel diesen Nachsatz gemacht habe.“ Als Jessor Janßen bedeutete dann Groeneveld, daß ihm einer Sottentotkapitän erschlüssig sei, und dieser erklärte sich bereit, ihm eine Karte zu überlassen. Dies wurde aber vom Gouvernment verboten und ihm als Entschädigung eine Summe von 30 Mark angeboten. Aus der Schadenersatzklage gegen Stempel entnahm sich die bekannte Untersuchung gegen Groeneveld wegen Verleitung zum Weineid, die zu einer Verurteilung zu drei Jahren Zuchthaus führte, während bald darauf das 7. Obergericht in Windhof auf Antrag des Staatsanwalts in einem neuen Verfahren den Angeklagten freisprach. Den Gesamtschaden, der Herrn G. durch die Vorkottierung, die fehlende sachgemäße Bewirtschaftung und die Untersuchung entstanden ist, beziffert er auf mindestens 30 000 Mark. Er beabsichtigt nun, sich nach Berlin zu begeben, um dort bei dem Auswärtigen Amt seine Schadenersatzansprüche in obengenannter Höhe geltend zu machen. Die Bewirtschaftung seiner früheren Farm hat nunmehr ein neuer Eigentümer, Herr Dentslinger, übernommen, der die Geschäfte auf seinen (D.'s) Namen weiterführt. Aber auch jetzt noch waltet der gleiche Mangel über dem einstigen Groeneveldschen Besitztum: die Regierung erlaubt nicht, daß Herr Dentslinger der wirkliche Eigentümer der Farm sei, sondern daß sie nach wie vor Herrn Groeneveld gehöre, und so hat man jetzt auch Herrn Dentslinger boykottiert. Die Gründe für diese erneuten Maßnahme sind in einer Freiheitsstrafe Groenevelds zu suchen, die ihm dafür auferlegt wurde, daß er dem Gouvernment eine Quantität Wehl lieh, die aber nur zum Teil zurückerhielt, woraus eine Forderung konstruiert wurde. Die Forderung für den „kolonialen“ Ton, der dem Wehrsamkeit beilegt wurde, ist ein Schickel, das Groeneveld vorlegte, und in dem es unter anderem heißt: „daß das Distrikat nicht für Sie allein vorhanden ist sondern auch noch andere wichtige Angelegenheiten zu erledigen hat, so daß Sie sich mit der Erledigung Ihrer verschiedenen Ansuchen zu befassen haben, bis die Zeit für Sie vorhanden ist.“

Politischer Tagesbericht

Freiherr von Mirbach hat zu seiner Rechtfertigung eine Denkschrift verfaßt, die er selbst als vertraulich bezeichnet und nur dem engeren Kreise seiner Freunde zugänglich gemacht, die aber gleichwohl ihren Weg in die Öffentlichkeit gefunden hat. Der größte Teil der Beiträge, von denen 41 Millionen für Kirchenneubauten und Zwecke der inneren Mission verwendet wurde, ist aus evangelischen Kreisen geflossen, nur 75 000 Mk. stammen von Katholiken und Juden. Die Oberpräsidenten waren von dem Freiherrn nur gebeten worden, in den Provinzen Komitees zu sammelzwecken zu bilden, der preussische Minister des Innern war von diesem Gelingen in Kenntnis gesetzt worden. Dem Bankier Sanden und den Männern der Pommerbank wurde der Hofstiel durch Freiherrn v. Mirbach verschafft. Ueber die bekannten 325 000 Mk. der Pommerbank weiß der Freiherr nichts weiter mitzuteilen, der schließlich nur noch berichtet, daß er im Laufe seiner 20jährigen Dienstzeit im Ganzen nur gegen 40 Personen Ordensauszeichnungen verschafft habe, außerdem 9 Frauen Auszeichnungen und 5 oder 6 Herren den Kommerzienratstitel.

Fortbildungsschulunterricht

Der Minister für Handel und Gewerbe hat in einer an die Regierungspräsidenten gerichteten Verfügung Anlaß genommen, die von ihm vertretene Ansicht, daß der Unterricht an den obligatorischen Fortbildungsschulen während der Tagesstunden der Werkzeuge stattfinden und nicht nach 8 Uhr abends schließen soll, näher zu begründen. „Die Fortbildungsschule hat“, so heißt es in der Verfügung, „die Aufgabe, in Ergänzung der praktischen Lehre der gewerblichen Jugend die für ihren Beruf notwendigen Kenntnisse und Fertigkeiten zu übermitteln und sie zu übermitteln und sie zu tüchtigen Menschen und Staatsbürgern zu erziehen. Sie muß, um diese Aufgabe erfüllen zu können, von ihren Schülern ein so größeres Maß geistiger Frische und ernster Arbeit in der Klasse verlangen, als die verfügbare Unterrichtszeit sehr beschränkt ist und Forderungen an den häuslichen Fleiß der

Schüler in den meisten Fällen sich nicht leisten lassen. Diesen Ansprüchen zu genügen, sind junge Leute, die im Alter der Entwicklung und meist vom frühen Morgen an in angestrengter Tätigkeit stehen, abends kaum noch imstande. Bei der späten Lage der Unterrichtsstunden ist daher der Erfolg des Fortbildungsunterrichts und damit die nützliche Verwendung der dafür auszuwendenden Geldmittel geradezu in Frage gestellt. Ich lege ferner Gewicht darauf, daß der Sonntag vom Zwangsunterricht freibleibe. Der Sonntag gehört der Erbauung, dem Familienleben, der Erholung und freier Arbeit, nicht dem Schulzwang. Neuen Schulen ist nur dann ein Staatszuschuß in Aussicht zu stellen, wenn den Anforderungen des Ministers entsprochen wird.

Das ist eine Verfügung, die man mit Freuden begrüßen kann.

Sier hat Berlin „nig to seggen“

Bei dem Festmahl, das der Senat der Stadt Lübeck am vergangenen Dienstag den Wanderversammlungen gab, und an dem die Prinzen Heinrich, Friedrich Leopold und Albrecht von Preußen, die Großherzöge von Mecklenburg und Oldenburg und andere Fürstlichkeiten teilnahmen, wurde eine eigenartige Korrespondenz, die dem Diner vorangegangen war, viel besprochen. Die Berl. Ztg. berichtet darüber:

Nachdem die Einladungen seitens der Geladenen bereits angenommen worden waren, hat sich das Berliner Oberhofmarschallamt die Tafelordnung zur Kenntnisnahme aus. Sie wurde ihm nicht vorenthalten. Aus dem Schriftstück ging hervor, daß der präsidierende Bürgermeister Lübeck den Vorsitz an der Tafel führen sollte; auf die Fürstlichkeiten, denen nach höchstem Zeremoniell die ersten Plätze neben dem ersten Repräsentanten der Veranstalter des Festmahls, der Stadt Lübeck, zukamen. Als weitere Gastgeber je ein Senator, dann die in Rang nächsthöchste Persönlichkeit, dann wieder ein Senator folgten ufm. Das Oberhofmarschallamt nahm hieran Anstoß; zwar fand es an dem Vorhitz der Bürgermeisters nichts zu erinnern, doch wurde die Einordnung der Senatoren als nicht dem Brauch gemäß beanstandet und gemeinsame Gruppierung der Fürstlichkeiten vor den Senatoren erboten. Der Lübecker Senat hat hierauf zwar in höflicher Form, doch in der Sache sehr deutlich geantwortet, daß bei dem Arrangement einer von der Stadt Lübeck in Aussicht genommenen Veranstaltung die in Lübeck geltenden Sitten und gesellschaftlichen Gebräuche für ihn maßgebend wären, und daß demnach auf den Wunsch des Oberhofmarschallamtes leider nicht eingegangen werden könne.

Die gefährlichen Seemünzen

Ein Schiffsunfall, der eine Folge des Krieges in Ostasien war, beschäftigte das Gesamt in Hamburg. Der Hamburger Kohlendampfer „Tiberius“ geriet vor Wladivostok auf eine vertriebene Seemine und erhielt bei der Explosion ein Loch am Steuerbord. Es hat sich nicht feststellen lassen, ob die Mine eine russische oder japanische war. Bemerkenswert ist, daß nach einem Bericht der Woll. Ztg. dem Kapitän von der russischen Regierung verboden worden ist, seiner Niedere über den Unfall zu berichten, da die Admiralität die Sache geheim halten wollte. Nach den Ausführungen des Reichskommissars handelt es sich um ein Kriegskrisis, für das wohl weder Rußland noch Japan die Verantwortung übernehmen würden. Das Gesamt kam zu dem Spruch, daß dem Kapitän keine Schuld treffe, da ihm vorher berichtet worden sei, daß außerhalb der Hafeneinfahrt Minen nicht lägen, und er sich der Einfahrt vorsichtig genähert habe.

Deutsches Reich

— Berlin, 20. September.

Der Kaiser wird während seines Aufenthaltes in Ostpreußen auch kurze Zeit in Königsberg verweilen und dem Grenadierregiment König Friedrich Wilhelm I. (2. Ostpreussisches) Nr. 3, dessen Chef der Kaiser seit dem 9. September 1901 ist, einen Besuch machen.

An der Beilegung des Fürsten Herzog Bismarck, die morgen, Mittwoch, auf Wunsch der Gemahlin, welche erst vor kurzem ihren Vater durch den Tod verloren hat, in engerem Kreise erfolgt, nimmt unser Kaiser nicht persönlich teil, sondern wird durch einen Adjutanten vertreten. Auch Prinz Heinrich wird bei der Beilegung durch

Aus Provinz und Nachbarschaft

Derlinghausen, 20. Sept. (Die dies-jährige Pferdemonstration) findet am 27. Oktober, vormittags 10 1/2 Uhr bei der Schule statt. Am selben Tage, mittags 1 Uhr, findet für Hildenhausen die Pferdemonstration an der Kirche statt.

Enger, 20. Sept. (Pferdemonstration.) Die diesjährige Pferdemonstration im Amte Enger ist wie folgt festgelegt: Enger am Dienstag, den 27. September, vormittags 11 1/2 Uhr, beim Hotel Brünner; Westerenger am 27. September, vormittags 8 Uhr, beim Gastwirt Kruwe; Bdinghausen am 27. September, vormittags 9 1/2 Uhr, im Dorfe Jollenbeck; Herringhausen am 27. September, vormittags 10 1/2 Uhr, Chaussee Enger-Lerford bei der Schmiede; Odinghausen am Mittwoch, den 28. September, vormittags 11 Uhr, bei dem Hofe des Sattelmachers Meier Johann; Siele am Donnerstag, den 18. Oktober, vormittags 9 1/2 Uhr, beim Storkhofen Hofe; Welle und Steinbeck am 18. Oktober, vormittags 11 Uhr, beim Kolon Runkler in Welle; Jellenkamp am 18. Oktober, vormittags 11 1/2 Uhr, beim Gastwirt Erdbrocker; Deyen am 14. Oktober, vormittags 9 1/2 Uhr, beim Gastwirt Dufmann.

Enger, 20. Sept. (Vulkenföhrung.) — (Rottlauffe.) Für das Amt Enger findet die Vulkenföhrung am Dienstag, 27. September, vormittags 11 Uhr, am Hauptbahnhof in Enger statt. Es sei darauf hingewiesen, daß sämtliche Vulken mit Motorwagen versehen sein müssen. — Bei mehreren hiesigen Schweinebesitzern ist unter den Schweinen die Rotlaufkrankheit ausgebrochen.

Enger, 20. Sept. (Turnerisches.) — (Reiterverein.) Voresterin feierte der Turnverein „Concordia“ im Brünner Saale sein 41. Stiftungsfest. Um 4 Uhr wurde die Feier durch ein Konzert eröffnet. Sodann fanden turnerische Übungen statt, und jeder Teilnehmer feierte die großartigen Leistungen der jungen Turner. Nach Beendigung der Übungen wurde der Ball eröffnet und hielt die Teilnehmer bis in später Stunde in fröhlicher Stimmung beisammen. — Vorgehen nachmittags unternahm die Mitglieder des Reiter-Vereins einen Ausflug nach Lerford und Walle. Um 3 Uhr kehrte die flottende Zug in Bewegung, die aktiven Mitglieder zu Fuß, die passiven Mitglieder zu Wagen. In fröhlicher Stimmung kehrten alle um 11 Uhr abends zurück.

Köllebed, 20. Sept. (Wahl.) Unter bisheriger Gemeindevorsteher Herr Kolon Barremer wurde von den Gemeindevorstandenen auf fernere 6 Jahre mit einstimmiger Wiederwahl. **Verbaum, 20. September.** (Der Umw.) (Reubau) des oberen Teiles des Turmes der hiesigen Evangelischen Kirche geht seiner Vollendung entgegen und gewährt in seiner neuen Form einen schönen Anblick; er bildet einen Schmuck unserer Stadt. Die Spitze trägt Kreuz und Kugel. In die Kugel wurde eine kupferne Kugel von 40 Zentimeter Höhe, 10 Zentimeter Durchmesser eingeschlossen, welche u. a. zwei künstlich angefertigte Blätter enthält. Das erste dieser Blätter enthält die Namen des Kaisers, Oberpräsidenten, Landeshauptmanns, Generalkommandanten, Regimentskommandanten, des hiesigen Amtmanns, der drei Geistlichen, 12 Presbyter, des Rectors, Rectors, der zwei Hauptlehrer, eines ersten Lehrers und drei Lehrer, die Namen der Bauführer, Maurer, Zimmer-, Klempner- und Dachbedeckungsmeister. Das zweite Blatt dazu: Personenstand, Viehstand, Anbaulänge mit Ernteerträgen, zuletzt meteorologische Angaben nach 15-jährigem Durchschnitt. — Die gleichzeitig angebrachten Zifferblätter der neuen Turmuhr sind weithin sichtbar und gereichen zur Zierde des Turmes. Mögen die Feiern der Bewohner der Stadt nur frohe Stunden zeugen!

Svante Ohlsen

Roman von Franz Rosen.

12) Stundenlang trieb er sich in den Bergen umher, und vergebens suchte sich Vorphilde nach dem Trost seiner liebevollen Nähe. Als er einmal von diesen rastlosen Wanderungen heimkehrte, fand er sie in der offenen Landschaft — weinend. Schon lächelte ihm ein eifriger Schreck die Gieder. Da hörte sie ihn kommen und bemühte sich, still zu sein, als schäme sie sich vor ihm ihrer Tränen. „Wie geht es Hedda?“ „Sie suchte die Ahlsen. „Das Fieber nimmt seinen Lauf. Ach — wenn doch der Vater käme!“ schloß sie, von neuem aufsuchend. Svantes Gesicht wurde noch finsterner. Sie seufzte sich nach dem Vater, vor dem sie sich sonst doch nur fürchtete — natürlich, sie hatte ja niemand, dem sie ihr belastetes Herz ausschütten konnte. An ihm, an Svante, hatte sie ja nichts — der war ja obendrein Schuld an allem. Und beinahe hätte er laut aufgelaht. — Sein Vater, war nicht sein Vater die Grundursache allen Unheils? War es nicht Knut Ohlens Härte gewesen, die den Jörn des alten Jarlins einseitig hatte, daß er auf des erschrockenen Knaben Haupt den Fluch schleppte, dem nun das unschuldige Kind erlag? O, empörte den Willkür des Schicksals, das seine ehernen Ketten um Schuld und Unschuld schlingt! Svante konnte es nicht mehr begreifen. Seine Gedanken drehten sich in verwirrendem Wirbel. Er wollte ins Haus. Da sah er noch einmal die zusammengeknüllte Gestalt seiner Mutter an — und da kamerte sie ihn und er empfand es wie einen Vorwurf, daß sie so allein an ihrer Angst trug. Er blieb stehen, und nach mehreren vergeblichen Versuchen würgte er heraus:

Hansberge, 20. Sept. (Selbstmord.) Der Maurer Klose zu Meßbergen wurde am Sonntag nachmittag in der Scheune erhängt aufgefunden. Klose war schon seit längerer Zeit schwermütig; obwohl er in ganz geordneten Verhältnissen lebte, glaubte er, seine Familie müsse hungern. Er wurde daher von seinen Angehörigen fast ständig bewacht und nur selten allein gelassen. Am Sonntag nachmittag befand er sich mit seinem Sohne im Wohnzimmer; dieser entfernte sich für kurze Zeit, um aus dem Brunnen Wasser zu holen; während dieser Zeit war es dem Vater möglich gewesen, den Selbstmord auszuführen; als man ihn nach einigen Augen in der Scheune an einem Balken hängend vorfand, war der Tod bereits eingetreten.

Münster, 20. Sept. (Durch den Genuß von 16 Pfaffen) soll sich die Frau eines hiesigen Kohnwirts jüngst den Tod geholt haben.

Sollingen, 20. Sept. (Verhafteter Einbrecher.) In der Nacht vom Samstag auf Sonntag wurden hier zwei Mitglieder einer Diebesbande verhaftet, die in letzter Zeit Sollingen und Umgebung durch zahlreiche Einbruchsdiebstähle in Verwirrung versetzt hatten. Die beiden Epiluben waren gerade im Begriff, in eine Trinkhalle einzubrechen, als sie abgefaßt wurden. In ihrem Besitze fand die Polizei zahlreiche Diebstahlsgegenstände; auch wurde ein Notizbuch bei ihnen gefunden, in dem die verübten Einbrüche und die dabei erzielten Einnahmen ganz genau notiert waren. Einbruchsdiebstähle wurden von ihnen ausgeführt in Sollingen, Hölsheld, Wald, Ohligs, Wertheim und Wöhringen. Die Verhafteten haben bis jetzt 20 Einbrüche eingestanden. Auf ein drittes Mitglied der Bande, das vor einigen Tagen aus dem Bunde ausgeschoben ist, wird noch gefahndet. Von den verhafteten Dieben ist der eine 18 Jahre, der andere 21 Jahre alt. Der dritte ist ebenfalls 18 Jahre alt und ein entprungener Gefangenjüngling.

Stimmen aus unserem Leserkreise.

Die Redaktion hat den unter dieser Rubrik veröffentlichten Ausdrücken vollkommen fern und übernimmt für dieselben keine Verantwortung. Wer mit einem Artikel nicht einverstanden ist, dem stellen wir den Raum zur Gegengangs ganz zur Verfügung. Unwesentliche Einsendungen bleiben unberücksichtigt.

(Verpöb.)

Die 1. Bürger-Mädchenschule

Große Verbunderung herrscht insbesondere in Turnkreisen der Bürgerchaft darüber, daß sich die Schuldeputation bei Bestimmung des Bauplatzes der ersten Bürger-Mädchenschule von finanziellen Rücksichten hat lassen sollen. Daß es der Bauauschuss getan hat, kann man noch erfinden. Deshalb ist es in Turnkreisen und bei vielen um das Wohl ihrer Kinder besorgten Eltern mit Genugtuung begrüßt worden, daß sich in der letzten Stadterordnetenversammlung gewichtige Stimmen gegen das Projekt des in diesem Falle den größten Teil der Bürgerchaft gegen sich habenden Bauauschusses erhoben haben. Verzichtsetzt ist in der betreffenden Verammlung mit Zug und Recht die hiesige Seite in Bezug auf den neuen Plan mit Nachdruck betont. Wohin kommen wir schließlich in unserer sich über Erweitern schnell entwickelnden Stadt, wenn die vor kurzem für das Turnspiel geschaffenen freien Plätze jetzt bebaut werden? Ist denn in der früheren Ansicht des Magistrats über den Wert des Turnplatzes für Leib und Seele plötzlich ein Wechsel eingetreten? Wir haben Tage und schreiben in unserer Stadt 70 000 zählenden Stadt, nur zwei Spielplätze, also auch nur zwei große, freie Plätze, einen im Osten und einen ungefähr im Westen. Nun sollen wir im Osten, nachdem das Turnspiel sich vortrefflich entwickelt hat, einer Schule zu Liebe den freien Platz opfern? Das dürfen wir aber nun und nimmer nicht. Große und kleine, Schüler und

schmide Turner spielen dort. Daß durch den geplanten Neubau das freie Spiel so fast emporhebe Turnwesen gelähmt wird, ist ohne Zweifel. Volkstümliche Spiele, werden dann bald in dieser Gegend der Versammlungen angehören. Das freis hart umstrittene Banner wird dann wohl im Besitze der 5. oder 10. Bürgerkategorie sein. Man wende da nicht ein, daß der bei Zweifelsfragen gemietete Platz Ersatz biete; er kommt höchstens nur für die durch Sonnenschein begünstigten Sonntage und während der Ferienzeit für Schulkinder in Betracht. Aber nicht nur Turner und Turnfreunde, sondern auch Väter zahlreicher Familien, die jetzt ihre Kinder sicher vor Gefahren dort bewahrt wissen, sind besorgt um die Erhaltung dieses Platzes. Wir haben zur Erholung wunderschöne Wälder in unserer herrlichen Umgebung. Aber jede Mutter muß mir beistimmen, wenn ich im Interesse unseres Spielplatzes erkläre: es ist aus einem bestimmten Grunde nicht mehr möglich, daß sich Kinder in Gottes freier Natur nach den sauren Schultunden allein ergehen und erholen. Ist aber nach den eigenen Angaben des Oberbürgermeisters kein anderer geeigneter Platz für die Schule zu finden, so hat die Stadtverwaltung dennoch die Pflicht, im Interesse unseres Turnwesens, der Gesundheit unserer Schüler den Platz zu erhalten. Ist es nicht notwendig genug, daß man in Großstädten jetzt Hunderte Tausende ausgibt, um freie Plätze für die Jugend zu schaffen, da man die rechte Zeit verfaßt hat? Darum bestehe man in den sauren Apfel und bewillige die den ursprünglichen Kostenanschlag übersteigende Summe, die erfahrungsgemäß der Baurat wohl nie überschreitet, höchstens als nicht verbraucht infolge der günstigen Konjunktur bei der Schlußrechnung den frohlockenden Bürgern verlinkt hat. Dann wird auch bei den Bürgern des westlichen Stadtteils, die auf diesem Wege schon ihre Wünsche geäußert haben, große Freude herrschen, daß sie ihre Kinder in die ihnen das Wissenwerte gebotene Schule auch wieder schicken können; andererseits ist es nicht erforderlich, daß manche Kinder einen über eine halbe Stunde betragenden Schulweg viermal zurücklegen müssen, eine wahrhaft militärische Leistung bei Sonnenbrand und Regen, bei Schnee und Tauwetter. Ist der Platz an der Kreuzstraße zu klein, so laufe man die große Bestimmung des Arbeiter-Bildungs-Vereins, die dem Vernehmen nach zu einem äußerst billigen Preise der Stadt angeboten ist. In letzter Stunde richten wir aber an die Stadtverordnetenversammlung noch einmal die Bitte: Erhalte uns im Interesse unseres Turnwesens und unserer lieben Jugend den Spielplatz! Bewillige die nur einmal auszugebende, den ursprünglichen Kostenanschlag übersteigende Summe für den Umbau der alten 1. Bürgerkategorie, anstatt unerschöpflichen Schäden für die Volkswirtschaft heraufzubefördern.

Vermischtes

Ein Bach von Ebelterni. Der bekannte Luftschiffer Ebelterni weist zur Zeit in Unteritalien, wo er die Vorbereitungen für seine Ballonfahrt über die Jungfrau trifft, die bei anstehender Witterung in diesen Tagen stattfinden soll. Es wird seine 26. Fahrt sein. Darnach will er sich, wie er einem Berichterstatter erklärte, zurückziehen und die Ausarbeitung eines Buches zu Ende führen, das seine aeronautischen Erfahrungen und Erlebnisse behandeln soll. „Auf mehreren meiner Fahrten“, sagte er, „habe ich wunderbare Photographien gemacht, besonders bei meiner Fahrt über die Pyramiden in Ägypten. Es war im letzten Februar. Wir waren drei im Ballon, und wir erreichten eine Höhe von 3000 Metern, befanden uns also 2464 Meter über der Gheops-Pyramide. Auf den dabei aufgenommenen Photographien erscheint alles Menschenwerk unendlich klein. Ich benutze damals denelben Ballon, in dem ich jetzt

mit Erfolg über die Jungfrau zu kommen hoffe. Natürlich sind bei meiner jetzigen Aufgabe Schwierigkeiten zu überwinden, wie ich sie noch nie gehabt habe; mit Hilfe der Jungfrauabahn wird aber die Höhe, von der aus der Aufstieg erfolgt, sehr groß sein. Dann werde ich viel bei der Fällung des Ballons und bei der Regulierung des Ballastes wegen der schnellen Verdichtung des Gases zu tun haben. Ich hoffe über dem Gipfel zu schweben und photographische Ansichten der Hauptformationen von Jungfrau, Mönch und Eiger aufnehmen zu können.“

Das neueste Gesellschaftsspiel

Aus London wird berichtet: Die englische Gesellschaft hat ein neues Spiel eingeführt, das an langweiligen Abenden ein jubelndes Entzücken erregen soll. Wie alle großen Erfindungen verbannt auch das neue Spiel seine Entdeckung einem Zufall. Ein Amerikaner bekam aus Mexiko ein Paar der schönen Käfer geschickt, die Galticoracae genannt werden, und in den Farben des Regenbogens, bald golden, bald silbern, bald heliotrop bunt schillern. Nun sollen die mexikanischen Seniors und Seniors sich schon seit langem daran vergnügen, diese Käfer herbringen zu lassen, doch der Amerikaner hat jetzt ein intermatisches Spiel aus dieser Idee entwickelt: Das Spiel „Galticoracae“. Ein großer runder Tisch wird durch Linien in einzelne Felder abgeteilt, die mit Nummern versehen sind. Der Käfer wird in eine kleine kreisförmige Vertiefung in der Mitte gelegt und nun von einem der Mitspielenden ein wenig berührt, worauf er mit einem riesigen Sprunge, wie ein Akrobat in die Höhe springt. Während des Sprunges verändert sich seine Färbung und herniederfallend fährt er im Kreise umher auf einer Strecke von fast zwei Zoll, so daß niemand voraussehen kann, auf welchen Teil des Tisches er sich niederlassen wird. Auf die einzelnen Felder haben die Mitspielenden gesetzt und eine große Spannung bemächtigt sich aller, wenn der kleine Käfer wie ein leuchtender Punkt aufsteigt und im wechselnden Farbenpiel eine Zeit lang herumwirrt, bevor er sich schließlich ein Feld erwählt.

Briefkasten

S. in P. Die uns vorgelegte Frage hat das Kammergericht R. G. Jahrb. 22 C. 115 ff.) dahin beantwortet: Eine Veränderung des Familiennamens liegt auch dann vor, wenn jemand sich statt des bisher von ihm geführten Namens, unter dem sich sein Verlehrs in Staat und Gesellschaft abgewandelt hat, des abweichenden Namens einer seiner Vorfahren in der Lebensbeziehung bedient, daß dieser der historisch richtige ist. Auch zu dieser Veränderung ist Genehmigung nach dem R. G. Erlass vom 12. Juli 1867 erforderlich. Sie werden demnach gut tun, nicht eigenmächtig zu handeln. Sie können sonst wegen Verletzung des § 363 Nr. 8 Str. G. B. bestraft werden.

S. S. Der Mieter ist nur dann zur Zahlung des Wassergeldes verpflichtet, wenn im Mietvertrag das vereinbart wurde. Ob diese Vereinbarung mündlich oder schriftlich getroffen ist, hat auf die Gültigkeit der Abmachung keinen Einfluß. Bevor Sie also mit dem Hauswirt seine diesbezügliche Einigung getroffen haben, sind Sie auch nicht zur Zahlung des Wassergeldes verpflichtet.

Wareneinkaufsverein. Wenn der Verkäufer der gegebenen Zusicherung des Alleinverkaufrechtes zuwider Waren in das Abgabegebiet des Käufers liefert, so macht er dadurch selbst die Erfüllung seiner Verpflichtung unmöglich und der Käufer kann deshalb, wie Sie richtig bemerken, zurücktreten (§ 325 B. G. B. Reichsg. Entsch. 54 S. 286). Auch die rückständige Ware, die vor dem Zurückhandeln des Verkäufers zu beziehen bezogen zu liefern war, brauchen Sie nicht mehr abnehmen, denn auch deren Befreiung ist im Sinne des Vertrages unmöglich geworden.

Einsam und unglücklich trieb er sich noch einen weiteren Tag umher. Vorphilde dachte gar nicht daran, ihm irgend einen Vorwurf zu machen. Wo nicht vorfällige Vörsicht um Spiele war, gab es für sie in allen Lebensnötigen keinen anderen Grund als Gottes Willen. Und jetzt benahm ihr die Angst um ihr krankes Kind alle andern Gedanken. Hedda sprach nicht mehr. Sie warf sich nur im Schlaf mit zuckenden Gliedern unruhig hin und her. Gegen Mitternacht redete sie irre. Als Vorphilde ihr Arznei einschießen wollte, konnte sie die Tropfen nicht mehr schlucken. Da kam eine große Furcht über die einsame, blasser Frau. Sie lief hinaus auf den Hof und rief nach Svante. Er antwortete nicht. Er wurde gesucht im ganzen Hause und Hofe — er war nicht da. (Fortsetzung folgt.)

Weitere Ede

Auch gut. Professorsgattin zu ihrem Mann, der eine Reise antreibt: „Bist du die Schwiegermutter? Du reiten und da nimmst du dir nicht einmal einen Schirm mit?“ Professor: „Ist nicht nötig; ich hab' noch von der letzten Reise genug dort herumgehoben!“

Englisches Familienfest. Mrs. Sweeney: „Gestern wir haben gehabt ein Familienfest, weil meine kleine Tochter hat zum ersten Male gesagt „shoking!““

Auf Helgoland. Vadegast (zum Gastgeber): „Kann ich auf diesem Wege bleiben, um nach Hotel A. zu kommen?“ Eingeborener (nicht leicht mit dem Kopf): „Nein.“

Vadegast: „Danke, mein Lieber.“ Eingeborener: „Nig to danken, dalt sollst noch fottig Penn.“

Protokoll. Erster Reisender (aus dem geschlossenen Abteil heraus abweichend): „Gang voll!“

Zweiter Reisender: „Bitte sehr, Sie vielleicht, ich noch lange nicht!“ (Nach. Jahrb.)

Mitterstr. 57 **Adolf Heine** Postpfortenstr.-Ecke

Spezialgeschäft für Kochherde und Öfen.

Ich hatte Gelegenheit, einen großen Posten email. und schwarzer Öfen diverser Systeme

weit unter Fabrikationspreis

einzu kaufen u. gebe solche, so lange der Vorrat reicht, zu noch nie gekannt billigen Preisen ab.

Die grösste Auswahl

**Kinder-Mützen
Kinder-Hütchen
Kinder-Häubchen
Kinder-Jäckchen
Kinder-Mäntelchen
Kinder-Capes
Kinder-Kleidchen
Kinder-Schürzen
Kinder-Strümpfen
Kinder-Handschuhe**

Tellermützen

finden Sie bei

Georg Siepe

Bielefeld, Am Markt Nr. 7.

Amliche Anzeigen

In unserm Handelsregister Abteilung A ist unter Nr. 451 die Firma Flora Drogerie Johannes Heine in Bielefeld und als deren Inhaber der Kaufmann Johannes Heine daselbst heute eingetragen.

Bielefeld, den 15. September 1904.

Königliches Amtsgericht.

Das zur Konkursmasse des Tischlermeisters Klein zu Deynhausen, Rehmerstraße 11 belegene

Wohnhaus nebst Hinterhaus

mit großer Tischlereiwerkstatt und Lagerkubben, auch als Zigarrenfabrik geeignet, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Anzahlung 2150 Mark.

Bad Deynhausen, den 20. September 1904.

Der Konkursverwalter.

Dr. Dörinkel, Rechtsanwalt.



Verlangt keine andere Margarine wie nur

„Solo in Carton“

(in Originalpackung wie oben abgebildet).

Jedes Paket ist mit rotem Siegelverschluss und Garantie-Datum versehen, wodurch die Echtheit gewährleistet wird.

Überall erhältlich!

Gütersloher Gesangbücher

Nicotinschwache Cigarre

leicht rauchbar für jedermann.

100 St. Mk. 7.50. — 300 St. Mk. 22 franko.

Nur im

Hamburger Cigarrenhaus, Bad Deynhausen.

Töchter-Pensionat

von Frau Pastor Kipper,

Bonn, Dijkstraße 15.

Junge Mädchen finden in

Aufnahme zur Erl. d. Haush.

Handarb., gesellschaftl. Formen,

soz. Fortb. in Lit. u. Kunst,

gehd. N. d. Pros. 23330,224

Telefon 560

vis-à-vis d. Arbeiterdeut-

mal.

Arthur Seeck,

Bahnhofstraße 4, Immobilien

Geschäft mit beiderem Woh-

nungsnachweis. (Von 300 Mk.

und darüber.)

Darlehen bis 300 Mk. gegen

akt. u. prompt Einbaum,

Berlin W 57 Großdörchen-

str. 4. (Rückb.) Zahlr. Dantsch.

120757,228??

Stellenangebote

Stellengesuche

inseriert man mit bestem Erfolg

in der

Westfälischen Zeitung.

Mein Bureau

verlege ich von Rufana Otto-

ber ab nach

Oberthorwall 1, 1 Et.,

Telefon 560

vis-à-vis d. Arbeiterdeut-

mal.

Arthur Seeck,

Bahnhofstraße 4, Immobilien

Geschäft mit beiderem Woh-

nungsnachweis. (Von 300 Mk.

und darüber.)

Darlehen bis 300 Mk. gegen

akt. u. prompt Einbaum,

Berlin W 57 Großdörchen-

str. 4. (Rückb.) Zahlr. Dantsch.

120757,228??

in einfachen u. eleg. Einbänden,

empfiehlt

J. D. Küster Nachf.,

Niederstr. 27.

Zu vermieten.

Stagen-Wohnung.

barriere oder 1. Etage der

1. Oktober zu vermieten.

123090,225

Kaiserstr. 129.

1. Etage

per 1. Oktober zu vermieten.

H. E. Lütkenmeyer

Viktoriastr. Ecke Turnerstraße.

22703,222

Große

herrsch. Etage

(Kochkammer) mit Veranda

und schönem Garten, Bismarck-

straße 1a zu vermieten.

Näheres Niederwall 15.

120151,228??

Wohnungen.

2 herrschaftliche abgeschlossene

Wohnungen von 5 u. 6 Räumen

mit Glasveranda u. Garten-

benutzung, der Neuzeit ent-

sprechend mit allen Komfort

sehr bequem eingerichtet, um-

ständehalber Oktober d. J. od.

später zu vermieten. Näheres

Bürgerweg Nr. 19. 122311,225

Herrich Etage

gleich oder später zu ver-

mieten. Gr. Biergarten

am Hause. Preis 750 Mk.

20199,222

Brüderstraße 8.

Ein großer

Laden

an der Niederstraße zu ver-

mieten. Reflektanten belieben

ihre Adresse unter 8631 in der

Exp. der Westfäl. Ztg. abzug.

In meinem Hause, Bahnhof-

und Lützowstraße Ecke ist

die

150??

2. Etage

auf folgend oder später zu ver-

mieten.

Wilh. Schlüter,

Bahnhof u. Arndtstr.-Ecke.

Kontorraum.

Der von mir 3/4 Jahre inne-

gehabte Kontorraum ist auf

sofort oder später anderweitig

zu vergeben.

Arthur Seeck,

Bahnhofstraße 4 parterre.

1. Etage

(abgeschlossen), 6 große Räume

mit Zubehör, Gas- u. Wasser-

leitung, zum 1. April 1905 zu

vermieten.

222912,222

Kaiserstraße 87, Bradwebe.

Auf 1. Okt. oder 1. Novbr.

ds. J.

ist besonderer Umstände wegen

eine schöne abgeschl. freundliche

1. Etage

(6 Räume und reichl. Zubehör,

Garten usw.) zu vermieten.

Für Postbeamte, die jetzt nach

hier verlegt werden, wegen

Nähe Post und Markthallen zu

empfehlen. Preis 500 Mark.

Kostenloser Nachweis bei

Seeck, Bahnhofstraße 4, parterre.

Telefon 560. Cb!

Pferdestall u. Remise

zum 1. Oktober, am Bach 15,

zu vermieten.

123237,227

Frau Nieder-Schabbehard,

Seperstraße 11.

Miet-Gesuche.

Wohnung

in besserem Hause für einzelne

Dame zum 1. Okt. oder später

gesucht.

Offerten unter 23062 beförd.

die Exp. der Westfäl. Ztg.

Junger Kaufmann sucht

Kost und Logis

zum 1. Okt. d. J. m. Preisang.

unt. 200 postl. Genger.

23141,222

Wohnung

von älterem Ehepaar der

1. April gesucht von 4-5

Zimmern nebst Zubehör.

Offerten mit Preisangabe

unter 23323 an die Exp.

dition der Westfäl. Ztg.

123323,225

Alleinst. Pfarrfrau sucht

Wohnung

3. 7. 10. Beding.: hochwart.

ruhige, freie Lage. Erwünscht:

außerh. doch Stadtnähe, Bal-

kon, Mädchen. Angeb., genau

mit Preis Zimmerzahl, Zube-

höre etc. an Zimmer, Däse-

rode a. d. 123352

Conrad Schormann

Sarge in größter Auswahl

und jeder Preislage

empfiehlt

Conrad Schormann

Sargmagazin

33 Oberthorwall 33.

Telefon 922.

Hebernahme von Leichen-

fuhren und Träger.

Familien-Nachrichten.

Stat. besonderer Anzeige.

Heute morgen 5 1/2 Uhr entschlief sanft nach kurzem

schweren Leiden unsere innigstgeliebte Tochter und

Schwester

123284

Eise

im garten Alter von 1 1/4 Jahren und bitten um stille

Teilnahme

Wilh. Filkeldey u. Frau

Selene geb. Wensendied.

Bielefeld, 20. September 1904.

Todes-Anzeige.

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, am

Sonntag abend, den 18. d. Mts., nach längerem

Leiden, im Alter von 28 Jahren, unsern teuren

Freund und Mitarbeiter

Heinr. Klusmann

zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Wir werden dem Entschlafenen ein treues

Andenken bewahren.

23266

Der Werkmeister, die Arbeiter u. Arbeiterinnen

der Zigarrenfabrik zu Häger.

Heute in der Abendstunde entschlief sanft

nach kurzer Krankheit unsere liebe Mutter,

Grossmutter und Urgrossmutter

Frau Wilhelmine Schengberg

geb. Haake

im Alter von beinahe 91 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Elise Hülsmann geb. Schengberg.

Carl Schengberg.

Ernst Hülsmann.

Lissa Schengberg geb. Bönne.

Bielefeld und Herford, den 19. Sept. 1904.

Die Beerdigung findet in Halle in West-

falen Freitag, den 23. d. M., nachm. um 5 Uhr,

die Trauerfeier im Hause (Bielefeld, Oberstr. 7)

um 12 1/2 Uhr statt.

23265

Trauerhüte

empfiehlt billigst F. Kleinmeyer, o. Gehrenberg d.

Stadttheater. Die Z...

Verband
Deutscher Hand
gehülten zu Le
Freiheitsverein Bi
heute, Mittwoch,
September:
General-Versam
im Restaurant Mo
I. Etc.

Düten u.
Papierwa
aller Art fabri
W. Consem
Papierwarenfabrik
... Buchdr

Zu kaufen gesu
Wirtsch

Ich suche zu
ein in Bielefeld, an
Lage gelegenes Wo
zur Errichtung einer
Spezial

Feinbäcker
Offerten an
Wilh. Wienstr
Bürgerweg 16

Zu verkauf
Gutgehende Wirt
in vorz. Lage Biele
für auch für Bäckerei
bitorei eignet, bin ich be
loster zu verkaufen. Preis
betragt 75000. 2
Anzahlung genügen 10
Mr. Ernst Zehn, Am
Weich, Friedhofstra
126,228

Jedes
in der se
Worte mit mehr
werden dov

Kauf-Geju
Vertikow
ein unterhalt. zu fau
sowie ein Spiel mit
Gef. Offerten u. 2335
Exp. der Westfäl. Z

Gertrude
Garberden und E
laut 23. d. Mts. Biele
Wensendied. 123284
nach auswärts.

Frauenhaar
ausgezeichnetes, fau
bilden Breite Dörrie
gewogen 65. 12

Schreibst
oder Vult. gebraucht, a
gesucht. Angebote unt
an die Exp. der Westf
fällischen Zeitung.

Rahrad,
gebrauchtes, zu fau
Diensten mit Preisang
23273 an die Exp. d
fällischen Ztg. erbeten.

Werkzeuge
Sandschaltung
gegenstände aller Art
billig verkauft. Ritters
232351

Pianino
mit höchstem Ton wi
abgegeben. Friedrich
barterre.

Kochherd
größerer, gut erhalten,
taufen. Bürgerweg 11.

Großer
Cafésofen, wenig gebrau
nützt, abzugeben Güter
straße 21.

Kochmaschine
Der Kochmaschine gege
taufen will, wird gebete
Abreise bis zum 26.
günstigen Einkauf nur
Qualität billige Preise
werden. Abreisen befür
Exp. der Westfäl.
unter 22919.

Theater-Blusen

Grossartige Auswahl in allen Ausführungen und Preislagen.
[23190,225]

F. Buddeberg.

Freiwillige Versteigerung.

Auftrag des Restaurateurs und Dekorateurs der Gesellschaft Ressource — H. A. Kämmerer, Bielefeld, sollen verziehungshalber am **Donnerstag, 22. Sept.** vormittags 10 Uhr im Garten der Ressource — Eingang Niederwall — versch. Haushaltsgegenstände, Schränke usw., auch Porzellan und Glas öffentlich meistbietend gegen Bar versteigert werden. Die Sachen sind gebraucht, aber noch gut erhalten und können zwei Stunden vor dem Versteigerungstermin besichtigt werden. 232401

August Schnelle
Beidseitiger und öffentlich angestellter Versteigerer.

Als stets gern
gesehenes Geschenk für
Damen
empfehle ich ein

Gästebuch.

In grösster Auswahl
vorhanden bei
J. D. Küster Nachf.,
Papierhandlung.

Wachstuche

alle Arten
Gummischuhe,
Barchende, Auflegestoffe,
Decken, Tischläufer etc.
Fabrikanten

Hager & Schweikher
7 Oberntorwall 7

Zu Nu!

verschwinden alle Arten Hautunreinigkeiten u. Hautausschläge, wie Mitesser, Gesichtsflecken, Pickeln, Rötten, Hautrötten, Blüthen, Leberflecken etc. durch täglichen Gebrauch von **Wadebuler Theerschwefelseife** v. Bergmann & Co., Madebuler-Dresden, allein echte Schutzmarke: **Stedenjerd.** à Stück 50 Pfg. allein bei **K. Schaefer.** 16000,2

Nach reinem Milchzucker
der Kuhlisch zugesetzt gedeihen alle **FLASCHENKINDER** prächtig! Echtheit frisch bei **Felix Battig.**

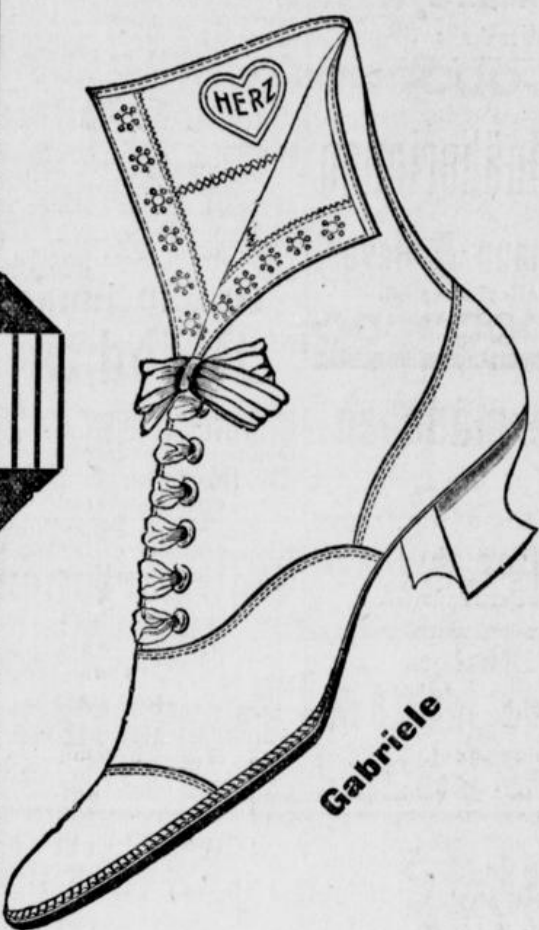
118486,222
Brut-
kränze, -Schleier,
Hauben, Zipfel-
mützen, Puppen,
Ansteckblumen
in grösster Auswahl
22328 billigst 1,228?

Wilh. Rahtert,
Putzgeschäft,
Oberstrasse 14.

Sölnner Lagerhaus-Gesellschaft
222405
Beethovenstrasse 19,
beleibt Waren in jeder Höhe
unter vorteilhaftesten Bedingungen.
Chinesischer Thee
diesjähriger Ernte ist soeben
eingetroffen. Ich empfehle den-
selben in 1/4 und 1/2 Original-
kisten, sowie ausverpackt.
Ernst Remte, Bielefeld.
123721,225

SAISON HERBST 1904.

Die **ersten**
SENDUNGEN
der Herbst-Schuhwaren
sind eingetroffen,
sie repräsentieren
die **letzten**
MODEN
in feinen
SCHUHWAREN



Allein-Verkauf der Herz-Stiefel

für
Bielefeld und Umgebung

J. Dessauer

Niedernstr. 18. Telephon 525.

Schmitt's Tanz- und Anstands-Unterrichts-Institut.

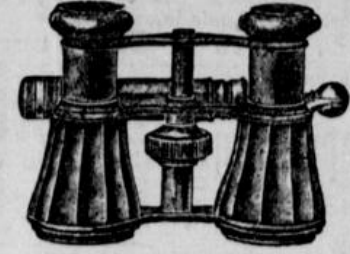
Unsere diesjährigen Kurse beginnen am Dien-
stag, den 20. d. M., Abends 8 1/2 Uhr für Damen,
um 9 Uhr für Herren. Donnerstag, den 22. d.
M., Nachmittags 5 Uhr für Schüler, Abends 8 1/2
Uhr **Privat-Kursus** für Damen, um 9 Uhr
für Herren. 123119,222
Weitere gefl. Anmeldungen nehmen tägl. entgegen
M. Schmitt u. Frau.

Bei Versagen von Wasserkraft empfehle ich

Lokomobilen

in allen Grössen zur Miete mit Verkaufsrecht.
Ernst Halbach,
Düsseldorf-Reisholz.

Beste Optik! Feinste Qualität!



Fritz Böckelmann Wwe.

BIELEFELD, Markt 5.
Zur Theater-Saison empfehle:
Operngläser, Triöder - Binocles
Pocoscope.
Grösste Auswahl! Billigste Preise!

Sie dürfen ein Tässchen Kaffee mehr trinken

von **Helsper's Java - Soharica - Mischung**, weil dieselbe nicht nur rein und ganz vorzüglich schmeckt, sondern auch nur 1.20 Pfg. das Pfund kostet. 232471

Robert Helsper,
Viktoriastr. 1. Niedernstrasse 41.
Niederlage: Bürgerweg 10.



Natürliche kohlensäure Mineral-
quelle.
Tafelgetränk 1. Ranges.
Aerztlichseits bestens empfohlen bei chron. Magenkatarrh, Blasen-
und Nierenleiden.
Aelteste Brunnen-Unternehmung d. Bezirks Gerolstein.
Hauptniederlage für Bielefeld und Umgebung:
Hugo Wöhler, Bielefeld, Heeperstr. 82.
Die **Direktion: Gerolstein, Eifel, Rheinpreussen.**

An die heimkehrenden Reservisten!

Fertige Herrenkleider kaufen ist eine Vertrauenssache, weil Niemand einen Anzug so genau auf solide Stoffe prüfen kann. Man kaufe deshalb nur in solchen Geschäften, die durch feste Preise für reelle Bedienung bürgen. Wollen Sie für sich einen soliden Anzug zu billigsten Preisen kaufen, so besuchen Sie vertrauensvoll das Geschäft der Firma **Ernst Spanier, Bielefeld, Niedernstr. 8-10, nahe an der Alst. Kirche.** Sie finden dort in fertiger Herrenkleidung jeder Art die allergrösste Auswahl eleganter Neuheiten und sind bei wirklich guter Verarbeitung die Preise auffallend billig. Die Firma **Ernst Spanier, Bielefeld,** führt grundsätzlich keine Waren, die beim Publikum nur den

Schein der Billigkeit

erwecken, sondern nur solche Garderoben, die durch erprobt solide Qualitäten wie haltbare Futterstoffe weiterhin für den guten Ruf der Firma bürgen. Seit vielen Jahren dafür bekannt, zählt die Firma zu den bedeutendsten und ersten Spezialgeschäften der Provinz Westfalen, und ist dieserhalb diese Firma beim Einkauf von Herren- und Knabenbekleidung, fertig wie auch nach Mass, Jagd-, Sport- und Arbeitsbekleidung in erster Linie zu berücksichtigen.

Louis Goldschmidt

Bielefeld, Steinstrasse 7.
Spezialität: **Wäsche-Ausstattungen**
und Betten.
Empfehlung 123264

Bettinlets u. Bett-Bezugsstoffe

in grösster Auswahl.

Bettfedern u. Daunen

unübertroffen preiswürdig
Daunenfedern à Pfd. **1.35**
Halbdaunen „ „ **2.40**
prima weisse, daunenreiche Federn
à **3.00 3.50**
Halbdaunen, 1/2 Daunen und reine
Daunen in allen Preislagen.

Entwürfe

für Buchschmuck, Festkarten, Diplome,
Plakate, Gelegenheits-Skizzen
Kunstwerkstatt Kurt Seyfert
119806,222 Am Bach 10.

Gewerbeschule

für Frauen und Mädchen.
Bielefeld, Ecke Viktoriastr. u. Waldeckstr. 8.
Beginn der Winterkurse am 1. Oktober. Es wird in
folg. Fächern Unterricht erteilt: Handnähen, Sticken u. Stöpseln,
Maschinennähen und Zuschneiden, Kleidernähen praktisch u. theo-
retisch, Weiss- und Buntnähen, Bügeln. **Einzelkurse:** Herbs-
schnitt, Brennen, Stenographie, Buchführung. **Schmittkurse** für
Schneiderinnen. Brotpresse und nähere Auskunft durch die
Vorsteherin **L. Hauff.** 233001

mittel bewilligt worden wird beabsichtigt, den
breiten.
□ **Deinhanten,**
feuert.) Seitern die
Reihe in dem Laufe
Feuer aus und dichte
mauern ein. Der Sch
stehungsurlade des
□ **Blottho,** 20.
Die Verhandlungen in
neufassung böten fe
Wehrere Sachen wurde
Angelegenheit über die
ration auf dem Amth
dolt Schmidt hat sein
renämter niedergeleg
Posten andere Verfon
□ **Blottho,** 20.
her.) Nachdem die
Gelande von Eisberg
die 26. und 27. Bei
anekander. Auf den
tillerie aufgeföhren, w
Ebene, nach dem We
losdombardierte. Gege
zu Ende. Darauf sel
hier und in Bößen m
rer Teil der Truppen
fer. Stundenlang wa
nach Schloßfelsen, Ege
Truppen sind, außer
den Dörfern einquar
Die verlaute, wird
bition in der Nöhtun
von Rinteln aus den
bermuit das Zentrum
Sohenbauern in Tipp
nicht darüber fagen.
□ **Wehrendorf,**
Goldene Soche
hier begangen heute be
der goldenen Soche
verlieh dem Jubelpaar
außerdem ließ auch S
lieren. Auch wir m
einen ferneren Gese
□ **Minden,** 20.
Mindener Kampfen
Mitglieder zählt, hat
Merhanblunen über
Kriegsverein Minden
verammlung aufgelö
□ **Tortmund,** 21.
gerichtsrat Will
die Stadt Tortmund
geltern im Alter von 1
im besten Sinne des
in unferer Stadt.
□ **Offen,** 20. Sept
Schwer verlegt wurde
schleierfuh ein Ma
Fuhrmann veranlassen
ihn auszugeben. Er
und verluhte, das Ge
Dies gelang ihm jedo
Woben und die Räder
den Räder.
□ **Kingen,** 20. S
Vorgeitern abend 10
biefgen Bahnhof ein
etwa 60 Jahre alte
geriet beim Zusammen
zwischen die Ruffer u
zusammengedrückt. W
nieder, er hinterläßt
unglücke war ein b
die Bäge auf dieser S

Parteitag der Partei
H. F. F.
Der Vorsitzende,
öffnung der heutige
grüßungsdrachtungen
Amerika, Rußland
nossen aus Deutschle
die gestern abend
fortgesetzt: **Agita**
Militär aus g
Lerten und Sch
tischen Jugend a
Abgeordneter D
Richard Fischer hat
den Antrag Liebm
biefse Rede nur voll
biefse Weise ist dem
kommen. Wir wür
rade diejetigen Deu
kennen, in Gefahr
einem Zusammenstoß
sich überzeugen daß
geringsten Früchte
das bei dem Streik
wurde bekanntlich d
getragen und die S
wünschen übrig. C
des Militärs sich n
so genügt es doch
tel schlecht. Aber,
berzeugung, es wü
on im gegebenen
auch unsere Genosse
stert wird, dann
Einfluß einer gelbf
Sie also, den Ant
Der Redner trat im
fung einer Jugend
aber zunächst auf
ben werden. Die
ersten Zeit ein Pri
Abg. Buchhänd
Berlin, genannt d
bezeichnete es als
geabschrift von Pa
Falob (La
fährung an.
Nachdem noch
stein (Chactottenb
Inecht, Abg. Sch
Mollenbuhr d
bedauert

erg.
midt
7.
tattungen
23204
sstoffe
unen
dig
35
40
edern
d reine
gen.
Diplome,
izzen
Seyfert
ule
en.
deckstr. 8.
er. Es wird in
rattisch, theore-
stische: Her-
Schmitt für
tunt durch die
23300

mittel bewilligt worden. Dem Vernehmen nach wird beabsichtigt, den Wallgang etwas zu erweitern.

Deunhausen, 21. September. (Schadenfeuer.) Gestern Nacht brach im benachbarten Rehe in dem Hause des Schmiedes Schumann Feuer aus und richtete daselbst bis auf die Grundmauern ein. Der Schaden ist sehr groß; die Entzündung des Hauses noch unbekannt.

Wloho, 20. Sept. (Städtisches.) Die Verhandlungen in der heutigen Stadtkonferenz nahmen eine feierliche öffentliche Interesse. Mehrere Sachen wurden verhandelt, darunter auch die Angelegenheit über die Reparatur der Restauration auf dem Amthausberge. Herr Rentner Rudolf Schmidt hat seine sämtlichen städtischen Ehrenämter niedergelegt und müssen daher für diese Posten andere Personen neu gewählt werden.

Wloho, 20. September. (Vom Manneher.) Nachdem die 13. Division letzte Nacht im Gelände von Giesberg bivouaciert hatte, gerieten die 26. und 27. Brigade heute vormittag mächtig aneinander. Auf den Höhen bei Wloho war Artillerie aufmarschirt, welche tüchtig auf die in der Ebene, nach dem Befehlgebirge zu liegenden Feind losbombardierte. Gegen Mittag war das Gefecht zu Ende. Darauf legte ein Teil der Infanterie hier und in Wloho mittels der Mörser, ein anderer Teil der Truppen bei Wloho über die Wälder. Stundenlang währten hier die Durchmärsche nach Giesberg, Eger und Giesberg hin. Die Truppen sind, außer in Giesberg, größtenteils auf den Dörfern einquartiert. Morgen ist Ruhetag. Wie verlautet, wird am Donnerstag die eine Division in die Richtung von Giesberg, die andere von Wloho aus den Amthausbergen in die Richtung des Zentrums des Schlachtfeldes bei Wloho, Giesberg und Wloho. Bestimmtes läßt sich aber nicht darüber sagen.

Wloho, 20. September. (Goldene Hochzeit.) Die Eheleute Schumann hier begingen heute bei bestem Wohlsein die Feier der goldenen Hochzeit. Der Mann ist 60 Jahre alt, die Frau 58. Sie haben vier Kinder, darunter auch Herr Rendant v. Wloho, Giesberg. Auch wir wünschen dem alten Ehepaar einen ferneren gesunden Lebensabend.

Wloho, 20. Sept. (Militär.) Der Wlohoer Kampfbereitschaften, der noch etwa 80 Mitglieder zählt, hat sich nach dem Scheitern der Verhandlungen über seine Verschmelzung mit dem Kreisverein Wloho laut Beschluß der Generalversammlung aufgelöst.

Wloho, 21. Septbr. (Königl. Landgericht.) Der Ratsherr v. Wloho, ein um die Stadt Wloho hochverdienter Mann, ist gestern im Alter von 59 Jahren gestorben. Er war im besten Sinne des Wortes der populärste Mann in unserer Stadt.

Wloho, 20. Sept. (Um ein Glas Bier.) Schwer verletzt wurde gestern Abend auf der Eisenbahnstrecke ein Mann, der mit Gewalt einen Fußmann veranlassen wollte, ein Glas Bier für ihn auszugeben. Er fiel den Füßen in die Bahndamm und verlor das Bewußtsein. Er wurde sofort ins Krankenhaus gebracht. Die Verletzung ist eine schwere. Er wird wohl noch einige Tage im Krankenhaus verbleiben.

Wloho, 20. September. (Verunglückt.) Gestern Abend 10¹⁵ Uhr ereignete sich auf dem Wlohoer Bahnhof ein verheerender Unfall. Ein etwa 60 Jahre alter Bremser Müller aus Wloho geriet beim Zusammenstoß zweier Güterwagen zwischen die Räder und wurde durch den Druck der Räder schwer verletzt. Er wurde sofort ins Krankenhaus gebracht. Die Verletzung ist eine schwere. Er wird wohl noch einige Tage im Krankenhaus verbleiben.

Parteitag der sozialdemokratischen Partei Deutschlands

(Nachdruck verboten.)

H. F. Bremen, 20. September 1904.

Der Vorsitzende, Abg. Dieb, teilte bei Eröffnung der heutigen Sitzung mit, daß Begrüßungsdrabungen eingegangen seien aus Amerika, Rußland und von vielen Parteigenossen aus Deutschland. Es wurde alsdann die gestern Abend abgebrochene Besprechung fortgesetzt. Agitation unter den zum Militär ausgehobenen jungen Leuten und Schaffung einer sozialdemokratischen Jugendzeitung.

Abgeordneter Dr. Südekum (Berlin): Richard Fischer hat sich gestern bereits gegen den Antrag Liebknecht gewendet. Ich kann diese Rede nur vollständig unterschreiben. Auf diese Weise ist dem Militarismus nicht beizukommen. Wir würden aber andererseits gerade diejenigen Leute, die unsere Ideen nicht kennen, in Gefahr bringen. Und wenn es zu einem Zusammenstoß käme, dann würde man sich überzeugen, daß die Agitation nicht die geringsten Früchte gezeitigt hat. Wir haben das bei dem Streik in Belgien gesehen. Dort wurde bekanntlich der Kampf auf die Straße getragen und die Schieberei ließ nichts zu wünschen übrig. Selbst wenn zwei Drittel des Militärs sich weigern sollte, zu schießen, so genügt es doch hinlänglich, wenn ein Drittel schießt. Aber, Genossen, ich habe die Illusion, es würden trotz unserer Agitation im gegebenen Augenblick alle schießen, auch unsere Genossen. Wenn Feuer kommandiert wird, dann schießt eben alles unter dem Einfluß einer gewissen Furcht. Ich erwarte also, daß der Antrag Liebknecht abzulehnen. Der Redner trat im weiteren für die Schaffung einer Jugendzeitung ein. Diefelbe müsse aber zunächst auf privatem Wege herausgegeben werden. Die „Neue Welt“ sei auch in der ersten Zeit ein Privatunternehmen gewesen.

Abg. Buchhändler Adolf Hoffmann (Berlin, genannt der Zehn-Gebote-Hoffmann), bezeichnete es als notwendig, die neue Jugendzeitung von Partei wegen herauszugeben. Fatsch (Walt) schloß sich dieser Auffassung an.

Nachdem noch Schriftsteller Rabenstein (Schackeburg) für den Antrag Liebknecht, Abg. Schöpplin, Leipzig und Abg. Wolkowitsch dagegen gesprochen haben, beendete

Abg. v. Hoffmann, daß diese Debatte hier stattfindet. Als ich den Antrag las, sagte ich mir sofort, gegen diesen Antrag muß ich stimmen und eventuell dagegen sprechen. Wir sollen für den Sozialismus in allen Kreisen der Bevölkerung agitieren, wir müssen aber bei allen unseren Handlungen uns fragen, welche Folgen können daraus erwachsen. Ich habe mich ungemein gewundert, daß ein Mann, der die Folgen zu übersehen vermag, einen solchen Antrag hier beibringt. Da nun Genosse Liebknecht eintrifft, daß der Antrag 105 nicht zur Annahme gelangen wird, so hat er einen anderen Antrag gestellt, der aber noch viel gefährlicher ist. Er will die Schaffung einer Jugendorganisation zum Zweck, den Militarismus zu bekämpfen. Ja, Genossen, gesehen wir es uns doch offen, was heißt das anders als eine Kasernen-Agitation? Wir stellen in den Parlamenten die Kriegsminister stets zur Rede, daß die Sozialisten in der Armee zurückgesetzt werden, obwohl sie genau ebenso wie alle anderen Soldaten ihre Pflicht und Schuldigkeit tun. Die Kriegsminister haben uns gewöhnlich erwidert: Das liegt im Wesen des Militarismus, wir können uns eben auf die Sozialisten nicht vollständig verlassen. Durch den Antrag Liebknecht würden wir den Kriegsministern aber nur Wasser auf die Mühle liefern. Es ist gesagt worden: der Militarismus ist der größte Feind. Ja, was ist nicht alles „der größte Feind“? (Heiterkeit.) Andere Genossen sind der Ansicht, die Religion ist der größte Feind. Ich bin immer der Meinung gewesen, der größte Feind ist der Kapitalismus. Diesen müssen wir bekämpfen und zu stürzen suchen. Diesen Kampf müssen wir mit aller Entschiedenheit führen, wir dürfen aber nicht eine Agitation betreiben, die keinerlei Erfolg, trotz aller die schmutzigen Folgen haben kann. Wie ein Jurist zu einem solchen Antrag kommen kann, ist mir unfassbar.

Der Antrag, es ist nicht nur unsere Pflicht, den Antrag abzulehnen, in unserm Interesse liegt es, so wenig als möglich über diesen Antrag zu sprechen. (Beifall.)

Von v. Hoffmann, Dr. Südekum und Seig wird der Antrag gestellt: über den Antrag 105 und den Antrag Liebknecht zur Tagesordnung überzugehen. — Abg. Seibel und Dr. Wolkowitsch erklären, daß sie auf das Wort verzichten. Der Antrag auf Übergang zur Tagesordnung gelangt darauf fast einstimmig zur Annahme. Alle weiteren Anträge, die zum Punkt „Presse“ gestellt sind, wurden angenommen.

Vermischtes

Der Prinzessinnenfall
Wie verlautet, soll Prinz Philipp von Koburg Befehl gegeben haben, das Schloß Valparaiso in Stand zu setzen; man nimmt an, daß daselbst als Wohnsitz der Prinzessin Louise dienen soll. Die Prinzessin hat bereits vor einigen Jahren mit ihrer Tochter dort gewohnt.

Unfall im Manöver
In der Nähe von Stettin ereignete sich ein schwerer Unfall. Von einem Bagagewagen des Inf.-Regts. 54 fielen, als er eine sehr enge und abschüssige Straße hinunter fuhr, einige Gepäckstücke zwischen die Pferde; diese wurden dadurch sehr erschrocken und liefen mit dem Gefährt mitten in eine Kuhherde hinein. Der Kutscher, ein alter Mann, wurde überfahren und tödlich verletzt, mehrere Tiere wurden überfahren.

Der Aberglaube
Dreizehntausend Mark opferte eine Bauernfrau in Garmisch in Württemberg mehreren Zigeunern, um den „bösen Geist“ aus dem Hause zu vertreiben und einen im Keller verborgenen großen Schatz zu heben. Die Zigeunerinnen verschwanden plötzlich, der „Geist“ treibt sein Unwesen weiter und der Schatz hat noch immer der Gegend.

Der Wundstörcher Brand
Bei dem Brande in dem württembergischen Orte Wundstörch sind 104 Häuser in Flammen aufgegangen. 500 Menschen, die all ihr Hab u. Gut verloren haben, sind obdachlos. Der Familienschaden wird auf 800 000 Mark angegeben. Minister von Württemberg beauftragt den Brandherd, der einen tröstlichen Anblick gewährt, und verspricht durchgreifende Staatshilfe.

Reiter und Pferd verschwunden
Mit seinem Pferde und der Ausrüstung verschwunden ist, wie aus Thron in Westpreußen berichtet wird, ein Soldat vom dortigen Mannen-Regiment. Fahnenfuchst erscheint nicht wahrscheinlich, vielmehr wird angenommen, daß der Mann im Moor oder bei einem Raubüberfall in ein Dorf verloren gegangen und vermisst ist.

Unfallsfall bei einer Wallfahrt
Schwebewerke Pferde gerieten in Rhybator (Ungarn) in eine Wallfahrtsprozession, wobei eine Frau und zwei Kinder getötet, 49 Personen verletzt wurden.

Neueste Nachrichten

Bevollmächtigter der Bismarckschen Bestellungen
Friedrichsruh, 21. Sept. Wie verlautet, wird der Schwager der Fürstin Bismarck, Graf Pfeffen-Kronstein, zum Generalbevollmächtigten des Grundbesitzes, der 19 000 Morgen umfaßt und den wundervollen Sachsenwald in sich schließt, ernannt werden.

Baunnsfall
O Hannover, 21. Sept. Gestern nachmittag fielen von einem Hängegerüst, das am Bahnhofsgelände angebracht ist, zwei auf dem Gerüst beschäftigte Arbeiter, die schwer verletzt wurden. Der eine, Maler Hout, erlitt einen Schädelbruch und verstarb gleich darauf.

während der andere hoffnungslos darnieder liegt. Das Unglück ist durch das Brechen des eisernen Gerüsts geschehen. Da das Gerüst über dem dritten Bahnsteig hängt, wurden diezüge auf anderes Gleis geleitet.

Hauptversammlung des Gustav Adolf-Vereins
Heidelberg, 21. Sept. Die 57. Hauptversammlung des Gustav Adolf-Vereins, an der 3000 Personen teilnahmen, beschloß, Guldigungstelegramme an den Großherzog von Baden und an den Kaiser zu senden. In letzterem wurde auch der Verlobung des Kronprinzen mit freudigen Worten gedacht.

Ein Getreideschiff überannt
Stralsund, 21. Sept. Die Galeas „Nordstern“ (Schiffe Berg), nach Helingsborg mit Getreide unterwegs, wurde zwischen Darß-Zingst und Mön von einem unbekannten Gaffelschoner überfallen. Der Schiffe Berg erkrank, während beide Märsen ins Meer sprangen und später von der schwedischen Brig „Jda“ gerettet wurden. Der Gaffelschoner hatte unbekümmert um den von ihm verursachten Unfall seine Fahrt fortgesetzt.

Beim Brande umgekommen
Heiligenbeil (Reg.-Bez. Königsberg), 21. September. Am Sonntag Abend brach in dem Instanzen des Gutbesizers Ulrich im Dorfe Gaffelschoner Feuer aus, wobei ein alter Mann und zwei Kinder in dem zusammenstürzenden Hause begraben und getötet wurden. Bei dem Rettungsversuche erlitt ein Instmann schwere Bandwunden.

Schiffsunfall
Antwerpen, 21. Sept. Die Schiffe fahre stieß gestern mittag in der Mitte des Flusses mit einem Dampfer zusammen und wurde dabei so stark an die Wand eines vor Unterliegenden Schiffes geschleudert, daß dieses sank. Auf der Fähre entstand eine große Panik, doch sind keinerlei Unglücksfälle von Personen zu verzeichnen gewesen.

Eine gewagte Luftschiffahrt
Zürich, 21. September. Gestern mittag 12 Uhr 50 Minuten stieg der Luftschiff Spelterini mit seinem mächtigen Ballon „Wega“ vom Plateau des Gigersteins am Jungfraumassiv aus empor zu seiner seit 14 Tagen vorbereiteten großen Alpenfahrt. Der Ballon stieg rasch zu einer Höhe von mehr als 5000 Meter und verichwand dann in weithiniger Richtung gegen den Monte Rosa und das Matterhorn zu. Der hühen Alpenansicht wohnten viele Fremde und Fachleute bei.

Gerüchte über ein neues Kabinett in Frankreich
Paris, 21. Sept. In gewissen politischen Kreisen wird die Möglichkeit einer neuen Zusammensetzung eines Kabinetts für Oktober ins Auge gefaßt. Es ist wahrscheinlich, daß, falls das Kabinett Combes kürzt, der Führer der Radikalen, Earien, mit der Führung des Kabinetts betraut und gleichzeitig zum Minister des Innern ernannt wird. In diesem Falle würde Leon Bourgeois den Posten des Ministers des Auswärtigen und der frühere Staatssekretär Rouan das Portefeuille des Ministers für Handel und Landwirtschaft übernehmen. Das neue Kabinett würde dann die Führung der Geschäfte besonders mit Unterstützung der radikalen Partei besorgen.

Internationaler Friedenskongreß in Rom.
Rom, 21. Sept. Gestern, am Jahrestage des Einzuges der Italiener in Rom, ist hier der sechste Internationale Friedenskongreß eröffnet worden. Die Versammlung zählt etwa 3000 Teilnehmer. In der großen Zahl der erschienenen Sozialisten und Republikaner ist das Antimilitarismus stark vertreten. Unter den 1500 fremden Weibern dominieren die Franzosen und die Spanier. Die Zahl der Deutschen beläuft sich auf einige Tausend. Nach der Eröffnung zog man nach der Porta Pia, wo die internationale Hymne intoniert wurde.

Die Ausstände in Italien
Mailand, 21. Sept. In Brescia wurde der Ausstand Sonntag Abend begonnen. In weniger als einer Stunde standen sämtliche Rasthäuser leer. Die meisten Ladenbesitzer wurden gezwungen, ihre Geschäfte zu schließen. Die Straßenbahn mußte ihren Betrieb einstellen. Die Kundgeber durchzogen die Straßen; die Polizei ist nicht imstande, die Ordnung wieder herzustellen.

Eisenbahnunglück in Italien
Ferrara, 21. Sept. Eine Rangiermaschine stieß auf offener Strecke mit dem von Bologna nach Venedig fahrenden Schnellzug zusammen. Beide Maschinen wurden zertrümmert.

der Post- und Gepäckwagen verbrannten; drei Personen wurden getötet und 15 Passagiere meist schwer verletzt.

Unaufgeklärter Tod.
Lissabon, 21. Sept. Der Vicomte Castello Borges, ein intimer Freund des Königs, wurde auf seinem Schloß Almara tot aufgefunden. Man glaubt, daß er von Einbrechern ermordet worden ist, da wertvolle Gegenstände in großer Menge geraubt worden sind. Der Ermordete stand im Alter von 50 Jahren und besaß ein großes Vermögen.

Krawalle zwischen Israeliten in England
London, 21. Sept. Zwischen orthodoxen, freidenkenden und sozialistischen Juden kam es gestern Abend anlässlich des jüdischen Feiertages zu argen Krawallen. Man bombardierte sich mit Steinen und anderen Wurfgeschossen, wobei mehrere Personen verletzt wurden. Die Polizei schritt ein und machte dem Handgemenge, an welchem sich ca. 2000 Personen beteiligten, ein Ende.

Der russisch-japanische Krieg

Petersburg, 21. Sept. General Kuropatkin hat Befehl erhalten, aus politischen Gründen Mützen zu verbieten. Die Mützen werden sich nur nach einer Niederlage von Mützen noch Tienling zurückziehen.

London, 21. Septbr. Die Abendblätter veröffentlichten ein Telegramm aus Mützen, demzufolge die große Schlacht bei Mützen tatsächlich ihren Anfang genommen hat, nachdem Kuropatkin ohne weitere Schwierigkeiten nach einer weiten Umgebungsbeziehung den Hauptstoß überlassen und die rechte russische Flanke mit 100 000 Mann angegriffen hat. Die drei japanischen Armeen zählen zusammen 300 000 Mann mit 550 Kanonen. Die Stellung der Russen soll bedeutend ungünstiger sein wie die vor Liaungang.

London, 21. September. Dem Standard wird aus Tientsin von gestern gemeldet: Der chinesische Vicekönig schickte infolge beständiger Klagen 500 Soldaten in den Bezirk weithin des Kiaokuffs, worauf sich das Verhalten der Chinesen bereits merklich gebessert hat. Trotzdem werden größere Truppenmassen zur Aufrechterhaltung der Ordnung notwendig sein.

Tsichifu, 21. September. Nach zuverlässigen Meldungen begannen gestern bei Tagesanbruch ein allgemeiner Angriff der Japaner auf Port Arthur, der sich zum Einbruch der Dunkelheit fortgesetzt wurde. Alle Anzeichen deuten darauf hin, daß die Japaner verschiedene Hauptforts im Nordosten von Port Arthur zu nehmen suchen.

London, 21. Sept. „Daily Telegraph“ meldet aus Tsichifu von heute: Nach Briefen eines russischen Offiziers in Port Arthur sind die Marinegeschütze in Port Liautichang durch das fortwährende Schießen abgenutzt. Man habe deshalb das Fort auf vier englische Meilen im Westen mit Schiffschulver unterminiert, um es sprengen zu können. Das Schiff, welches die Ladung brach, überbrachte ein Unterseeboot, das mit Freiwilligen vom Linienkrieger „Perseus“ bemannt war. Das Blatt sagt weiter, daß die Nationen in Port Arthur knapp, aber immerhin ausreichend seien.

London, 21. Sept. Nach einer Shanghaier Depesche wurde der allgemeine Angriff auf Port Arthur fortgesetzt. Es heißt, zwei wichtige Forts seien von den Japanern erobert worden.

Wladivostok, 21. Sept. Admiral Roschidschewski erklärte, daß die russische Flotte, sobald sie vollständig versammelt sei, und die notwendigen Reparaturen absolviert habe, nach Ostasien abgehen werde.

Berlin, 21. Sept. Dem Vorwärts zufolge ist der in Etagen verbaute Japaner Tschikawa Motomatsch der japanischen Gesandtschaft in Berlin. Von den Chiffretelegrammen, die derselbe von Nienburg abschickte, sind Abschriften genommen worden, die der heutigen Gesellschaft übergeben wurden. Der deutsche Botschafter in Nienburg soll mit den Abschriften nach Rußland abgereist sein.

Der russische Kreuzer Lena in Amerika
London, 21. Sept. Die Blätter veröffentlichten ein Telegramm aus San Francisco vom 17. d. Mts., worin mitgeteilt wird, daß der russische Kreuzer Lena den Stillen Ocean in Begleitung zweier anderer russischer Kreuzer durchkreuzt hat. Einer der beiden letzteren war der Kreuzer Koren, der sich augenblicklich noch auf hoher See befindet. Die Lena ist nach San Francisco gelandet worden, um sich zu überzeugen, in welcher Weise Amerika die Neutralität beobachtet.

Verantwortlicher Redakteur i. V.: Karl Friedrich Dreher, Bielefeld.

Witterungs-Überblick.
Bielefeld, 21. Septbr. Niedrigster Thermometerstand in der Nacht + 1 C. Thermometerstand um 10 Uhr vormittags + 6¹/₂ C. Barometer: 759 mm. Wind: O. Himmel: heiter.

Der aussergewöhnlichen Billigkeit wegen

verdient jeder Artikel in dieser Annonce unbedingt Beachtung.

Heute nachmittag 4 Uhr beginnt unser grosser

Unterpreis-Verkauf.

Noch nie dagewesen!
2000 Meter
Spachtel-Rouleaux-Blenden
aus Ia. Cöber
30-40 cm breit
Meter **29** $\frac{1}{2}$
Wert Meter 38-85 Bfg.
Die Billigkeit dieses Postens wird jede Kundin überraschen.

Fabelhaft billig!
1600 Meter
Häkelspitzen
in diversen Breiten
Wert Meter 18-27 Bfg.
Einheitspreis
Meter **10** $\frac{1}{2}$
100 Häkel-Kommodendecken
70 cm breit
125 cm lang
Stück **69** $\frac{1}{2}$
Wert 1,00-1,35

ca. 300 Meter
Rouleaux-Cöper
85 cm breit
weiß und creme
Wert Meter 58 Bfg.
Meter **38** $\frac{1}{2}$

Gardinen-Reste
Wert bis 1.50
jeder Rest **45** $\frac{1}{2}$
Fell-Bettvorlagen
Stück **95** $\frac{1}{2}$
Wert Stück 1.75

Aussergewöhnlich billig!
Tüll-Lambrequins
in allen Breiten, creme
und weiß,
Wert bis 1.65
Stück **58** $\frac{1}{2}$
68 und

Tuchborden
mit reicher
Stückerei
Meter 68 $\frac{1}{2}$ u. **58** $\frac{1}{2}$
Point lace Brise Brises
Wert bis 2.50
Stück **95** $\frac{1}{2}$

Seltene Gelegenheit!
Großer
Posten
abgepaßte **Gardinen** per Fenster **4** $\frac{90}{100}$
2 Flügel
Dieser Posten ist ein Restbestand der Auerbacher Gardinenfabrik und hat einen Wert bis 7,75 per Fenster.
Großer
Posten
abgepaßte **Gardinen** per Fenster **6** $\frac{90}{100}$
2 Flügel
Diesen Posten kauften wir persönlich in Falkenstein unter Preis. Der sonstige Verkaufspreis dieser Gardinen ist bis 12,00 per Fenster.
ca. 3000 Mtr. Stückgardinen
in creme und weiß, in allen Breiten, darunter Reststücke erster Fabrikanten,
Meter **33** $\frac{1}{2}$ **48** $\frac{1}{2}$ **68** $\frac{1}{2}$ bis **1** $\frac{15}{100}$

Pointlace Gardinen
per Fenster **9** $\frac{75}{100}$
13,75 u.
Diese Gardinen sind enorm
billig.
Peluche Tischdecken
mit kleinen Webfehlern
Wert bis 18,00
Stück **9** $\frac{75}{100}$

Gelegenheitskauf
Teppiche
aus Tapetie
8/4 Größe
Stück **8** $\frac{90}{100}$
Teppiche
für
bessere Zimmer
10/4 Größe
Wert 26,00 M. jetzt **19** $\frac{50}{100}$

Der größte Teil des Liquidationslager der Nordwalder Kammgarnspinnerei kam **weit unter**
Preis in unsern Besitz. Wir verkaufen hiervon
1 Posten Woll-Schlafdecken
rot mit schwarzer Vorde
früherer Preis 7,50 bis 15,00 **jetzt Einheitspreis 5** $\frac{90}{100}$
1 Posten Jacquard-Schlafdecken
wundervolle gebülmte Woll-Schlafdecken
früherer Preis 11,50 bis 15,00 **jetzt Einheitspreis 8** $\frac{75}{100}$

ca. 200 Fenster abgepaßte
Spachtel-Rouleaux
aus gutem Cöber
Wert 4,50
Stück **2** $\frac{90}{100}$
Einzelne Lambrequins
aus Tuch und Peluche
Wert bis 7,50
Stück **2** $\frac{50}{100}$

Imitiert Häfel-
Bettdecken
prima
Qualität **3** $\frac{90}{100}$
Wert erheblich höher.
Chaiselognedecken
Beacht-Qualitäten
Wert bis 17,56
Stück **9** $\frac{75}{100}$

Filztuch-Tischdecken
eleg. bestickt
Serie I: **1** $\frac{95}{100}$ Serie II: **2** $\frac{90}{100}$
Wert bis 4,75 per Stück
Posten einzelner
Cantonieren-Chavls
aus Tuch und Peluche
Wert bis 10,00
Stück **2** $\frac{90}{100}$ u. **3** $\frac{90}{100}$

S. Alsberg & Co.

Er hat ein...
Aus New-York...
Träumen eines kurz...
vorgeschickt wurde...
24 Stunden nach der...
Hotel gegenläufige...
ward folgendes erbe...
Du hast mir doch g...
Schwer", begann die...
Ja es war einmal...
der Chemann. Da...
draufgegangen. Na...
600 000 M., die Dir...
Bitte", kam die An...
Dir nie etwas ge...
anderen Seiten geh...
Summe ausgezahlt...
Nage wegen Nicht...
drohte. Doch das i...
habe ich also ein...
junge Gatte verzweif...
wie der „New-York...
erfahren, daß die j...
vor der Hochzeit weg...
war und nur durch...
vor dem Traualtar l...

Das „rote...
Mit Ethel Mc...
Auf als Schriftsteler...
ist joeben von einer...
der Manichurei nad...
Studien über die G...
für ihre verwundeten...
gemacht hat. Sie i...
die japanische Regi...
Sekretärin Mit St. A...
Erleichterungen, son...
stadium attachierte ih...
Kurda eine vornehm...
Beobachtungen unter...
die erste Japanerin...
nehmen durfte. Mi...
alle medizinischen...
Noten Kreuzes, wie...

Telegrammad

Modekauff

G

Meter **18**

Abgepass

Zug-R
mit Patent
2 Flügel,

Durch ein...
tur-Verfahr...
Gardinen d...
vorteilhaft.

G

Niedernstra

Vermischtes

Er hat ein „Gerede“ geheiratet.
Aus New-York wird berichtet: Aus den süßen Träumen eines kurzen Eheglücks unangenehm emporgeschreckt wurde ein junges Ehepaar, das sich 24 Stunden nach der Hochzeit in einem New-Yorker Hotel gegenseitige Enthüllungen machte. Dabei ward folgendes erbauendes Zwiegespräch geführt: „Du hast mir doch gesagt, Du wärest eine Million „Schwer“, begann die junge Frau freudig strahlend. „Ja es war einmal, vor ein Paar Jahren“, seufzte der Gemann. „Doch in einem Prozeß ist alles drausgegangen. Na, wir haben ja wenigstens die 600 000 M., die Dir Dein Onkel hinterlassen hat.“ „Bitte“, kam die Antwort zurück, „dabei habe ich Dir nie etwas gesagt. Du hast doch bloß von anderen Leuten gehört, daß ein Mann mir diese Summe ausgezahlt hätte, als ich ihm mit einer Klage wegen Nichterfüllung eines Eheversprechens drohte. Doch das ist ein bloßes Gerede.“ „Dann habe ich also ein Gerede geheiratet“, schrieb der junge Gatte verweilt. Bald darauf mußte er, wie der „New-York American“ erzählt, zudem noch erfahren, daß die junge Gattin noch eine Stunde vor der Hochzeit wegen Diebstahls verhaftet worden war und nur durch Hinterlegung einer Kaution vor dem Traualtar hatte erscheinen können.

Das „rote Kreuz“ in der Mandchurie.
Miß Ethel Mc. Gaul, die in England einen Ruf als Schriftstellerin über Krankenpflege genießt, ist soeben von einer Reise vom Kriegsschauplatz in der Mandchurie nach London zurückgekehrt, wo sie Studien über die Fürsorge, die von den Japanern für ihre verwundeten Gefangenen getroffen wurden, gemacht hat. Sie verließ England am 18. März; die japanische Regierung gewährte ihr und ihrer Sekretärin Miß St. Aubyn nicht nur alle möglichen Erleichterungen, sondern das japanische Kriegsmuseum attachierte ihr auch in der Person von Frau Kuroda eine vornehme Japanerin, die sie bei ihren Beobachtungen unterstützen sollte. Frau Kuroda ist die erste Japanerin, die eine solche Mission unternehmen durfte. Miß Mc. Gaul erklärt nun, daß alle medizinischen Anordnungen des japanischen Roten Kreuzes, wie sie sie in General Kurotis

Hauptquartier gesehen hat, ihre Bewunderung erregt haben; sie könnten direkt vorbildlich sein. Nichts fehlte, nichts war vergessen. Als sie in Hongkong schiffend weilte, wurde gerade nicht gefürchtet, aber in den Lazaretten lagen viele Verwundete. Einige dieser Lazarette waren tragbare Feldlazarette oder Kette, aber der erfinderische Sinn des japanischen Organisations hatte, als sie nicht ausreichten, eine Art Gebäude auszuweisen, die sich sehr für Lazarette eigneten, und so wurden diese — buddhistischen Tempel — zur Unterbringung der Kranken und Verwundeten eingerichtet. Man findet diese Gebäude häufig auf dem Schauplatz des jetzigen Feldzuges. Groß, luftig und geräumig gebaut, so daß starke Hitze und Kälte ausgeschlossen ist, einen sie sich vorzüglich für einen solchen Zweck. Alle modernen chirurgischen Hilfsmittel kommen zur Anwendung, selbst ein Apparat zur Anwendung von Röntgenstrahlen, um die Lage einer Kugel festzustellen, fehlt nicht; es macht einen merkwürdigen Eindruck, wenn in den Hallen mit den großen ruhigen Buddha-Statuen dieser höchst moderne Apparat gebraucht wird. Miß Mc. Gaul sah viele russische Gefangene; nichts wird vernachlässigt, was zu ihrer Bequemlichkeit dienen könnte.

Briefkasten

S. R. Die Namensunterschrift des Bürgers auf der Bürgerrechtsurkunde muß unter der Urkunde stehen, ihren Inhalt der äußeren Erscheinung nach decken. Daß der Text der Erklärung von dem Aussteller geschrieben sei, ist dagegen nicht erforderlich und ebenso wenig, daß die Unterschrift erst unter den fertigen Text gesetzt werde.

Hypothekengläubiger M. R. Ein durch unplanmäßige Zinszahlung fällig oder kündbar gewordenes Kapital bleibt fällig oder kündbar, auch wenn der Gläubiger nachträglich die Zinsen ohne Vorbehalt angenommen hat. (Reichsgerichtssch. Bd. 53 S. 212.)

Handelsnachrichten

□ Die Geldmarktlage. Wie wir voraus gelagt hatten, so fängt es allmählich an einzutreffen. Wenn auch der Geldmarkt zurzeit noch seinen Grund

zu Bedenken gibt, waren doch seit langem die Zentralinstitute nicht mit so kräftigem Status in die Herbstkampagne eingetreten, wie dieses Mal, so schreitet doch das Ankaufsfieber fort und wenn nicht Ende September, so dürfte doch Anfang Oktober teureres Geld zu erwarten sein. Einsteilen lassen sich auch die Rentenwerte von dem Geldmarkt nicht beeinflussen. In New-York und in London sehen wir ferner eine fieberhafte Tätigkeit auf dem Amerikanermarkt und im allgemeinen werden große Kombinationen erörtert und Aktienumsätze erzielt. Eine große Rentenhausse zeigen in Paris Türken, Russen, Spanier, Serben und Bulgaren. In Wien ist vom Montanmarkt eine kräftige Belebung ausgegangen und es beginnt alles in allem die Börse nach kurz vor Anfang des Herbstquartals recht freundlich, und sie dürfte sich auch weiterhin allem Anschein nach so gestalten.

Vereinigung der Bräudenbauanstalten. Die bereits erwähnte Zusammenkunft dieser Vereinigung hat sich nun, wie gemeldet, zu einem Verein herausgebildet, welcher sich die Aufgabe gesetzt hat, die Mischstände zu beseitigen, die sich nach und nach bei den mit Entwurfsarbeiten verknüpften Bedingungen insofern herausgebildet haben, als dabei den Werken vielfach außerordentlich hohe Kosten verursacht wurden, für die sie meistens keine oder keine genügende Entschädigung erhalten.

Kleine Finanzchronik. Das Geschäftswert Mitteln hat für das verfloßene Geschäftsjahr einen Rohgewinn von 575 446 M. (i. V. 452 072 M.) erzielt. Die Dividende wird mit 6 Proz. (i. V. 4 Proz.) bemessen. — Ein deutscher Stahlwerksverband ist auch in Belgien in Sicht, wenigstens wird ein Vertreter des Deutschen Stahlwerksverbandes dort arbeiten, und zwar unter der Firma Societé civile Marcinelle, Ruhr u. Ko., Agence du Stahlwerksverband mit dem Sitz in Brüssel. Geschäftsführer wurde Herr Ernst Ruhn. — Wie gemeldet wird, wird in Brüssel eine neue Unternehmung zur Herstellung von Kunstseide (Viscose) mit einem Kapital von 5 Mill. Franks errichtet. — Die Deutsche Bank sowie das Bankhaus Bleichröder beantragen die Zulassung von 54 Mill. Franks, d. i. 44 064 000 M. kaiserlich-ottomanische 4proz. Pagarbabanleihe Serie I zur Berliner Börse. — Die Herrenkonfektionsfirma Gardiner u.

Ko. in London ist in Konkurs geraten. Die Passiva betragen 6 Mill. M.; die Unterbilanz 680 000 M. Konvention Welbeter Schloßfabrikanten. Diese Konvention erhobte mit Gültigkeit ab 3. September die Verkaufspreise für eine Reihe ihrer Artikel um 5 bis 10 Prozent. Die Rabattsätze wurden ebenfalls entsprechend geändert. Die Konvention beabsichtigt, die Preiserhöhung auch auf andere Schloßarten auszudehnen. Von einem Schloßyndikat wurde einstweilen abgesehen.

Califig

Das angenehme wirksame Laxativ
Nichts ist leichter, bequemer und angenehmer als der Gebrauch von „Califig“, sei es bei Kindern oder Erwachsenen. Dieses besonders milde aber sichere Abführmittel verursacht absolut keine Störung der Lebensweise und zeichnet sich außerdem durch seinen wirklich vorzüglichen Geschmack aus, der das Einnehmen zu einem Vergnügen macht. Infolge seiner außerordentlichen Reinheit, die für ein Abführmittel wesentlich ist, wird „Califig“ mit Vorliebe verordnet. Auf die Marke „Califig“ ist besonders zu achten. In Apotheken käuflich pro 1/4 Glasche M. 2,50, 1/2 Gl. M. 1,50. Bestandteile: Syr. Fici Califora, (Spezial-Modo California Fig Syrup Co. parat.) 75. Extr. Senn. liquid, 20, Elix Caryoph. comp. 5. 12149

Bier! — Cognac! — Gnadauer Brezel!
Schreibt der Piccolo auf dem Bahnhofs! — „Sol's der Student“, brummt ein total erkalteter Herr, „wenn der Herr jetzt statt der „Gnadauer“ die „ächten“ Gnadauer“ hätte, ich gäbe ihm dreifachen Lohn dafür! Ich reise sonst nie ohne Gnadauer Sodener Mineralwässern, heute aber hab ich sie vergessen und nun bin ich dem Einfluß des kühlen, kalten Gusses hilflos preisgegeben. Aber das soll mir eine Warnung sein: Die Gnadauer Sodener kommen mir nicht mehr aus der Taube. Für 85 Bgl. überall erhältlich. Vor Nachahmungen wird gewarnt.

Für Reklamen und Inserate verantwortlich
Friedrich Vieder, Bielefeld

Telegrammadresse:
Modekaufmann.

Unerreicht

in Qualität und billigsten Preisen verkaufen wir

Gardinen

durchweg herrliche, nur allerneueste Muster, vorzügliche Haltbarkeit garantiert,

Meter **18** 25 38 45 60 70 bis **1,50**

Abgepasste Gardinen, Stores in Tüll, Band, Spachtel etc., das Allerneueste mit allerbilligsten Preisen.

Zug-Rouleaux
mit Patentbogen und Stickerei **1,98**
2 Flügel, 6.50, 4.75, 3.75, 2.75

Unerreicht billig.
Rouleaux-Cöper
in allen Breiten **48**
85 cm breit, Meter

800
Matten **45**
98, 38,

Durch ein besonderes Appretur-Verfahren wirken diese Gardinen dekorativ besonders vorteilhaft.

Unsere vorzüglichen
Patent-Zugvorrichtungen **48**
mit sämtlichem Zubehör kosten 98, 55 und

Beim Einkaufe von 15 Mark werden die Gardinen und Rouleaux durch unsern Dekorateur gratis aufgehängt.

Gebrüder Kaufmann

Niedernstrasse 13

BIELEFELD

Hagenbruchstr.-Ecke.

Eröffnung der Partiewaren-Börse Harms & Co., Welle 1

bestimmt am Mittwoch den 21. d. Mts.

Große Läger in Schuhwaren und Arbeiter-Garderoben sind angekauft.

Jeder überzeuge sich davon, was geboten wird.

22270,222

Gummi-Betteinlagen

alle übrigen Artikel zur Krankenpflege

H. Fiedler,

Obernstraße,
Spezialgeschäft für Gummiwaren und chirurgische Artikel.

Hypothekengelder

von Banken und Privaten, Aus- und Verkauf von

Grundbesitz

vermittelt prompt und streng reell.

Carl Lindewirth,

Kaiserstraße 56. Fernsprecher 866.

Am 1. Oktober er.

wird der

Westfälischen Zeitung

in ihrer ganzen Auflage ein

Winter-Fahrplan

giltig vom 1. Okt. 1904 bis 1. Mai 1905

gratis beigelegt. Neuzugkommende Abon.

erhalten denselben ebenfalls kostenlos.

Geschäfts- Anzeigen

haben in dem Fahrplan infolge
seiner sicheren und systematischen
Verbreitung mit der Westfälischen
Zeitung und vielen Benutzern,
während der ganzen Dauer des
Winters - 7 Monate -

gute Erfolge.

Schluss der Anzeigenannahme:

Donnerstag, den 22. ds. Mts.

Nur die Marke „Pfeilring“

gibt Gewähr für die Echtheit

unseres

**Lanolin - Toilette - Cream -
Lanolin.**

Man verlange nur

**„Pfeilring“-Lanolin-
Cream**

*und weise Nachahmungen

zurück. 3057

Marke „Pfeilring“. Lanolin-Fabrik Martinikenfelde.

In der

kaufm. Mädchenfortbildungsschule

Wird Oktober ein neuer Kursus in Stenographie, Rechnen,
Schönheitslehre, Maschinenschreiben beginnen. Anmeldungen zu
diesen Fächern nimmt täglich entgegen **E. Horstmann,**
Sparrenstraße 7. 23294,2201

Stellen-Anzeiger für die Frauenwelt
(Stellen, Gesellschafterinnen etc.). Gute Erfolge. Sehr billig
Prosp. gratis. Adresse: Frauenzeitung, Berlin-Cöpenick. t1592

Zu verkaufen

der diesjährige Jahrgang von
den Zeitschriften:

Moderne Kunst.
Dahleim.
Das Buch für Alle.
Das Blatt gehört der
Hausfrau.
Für alle Welt.
Der Kunstwart.
Welt und Haus.

Näheres zu erfragen in der
Buchhandlung von J. D. Küster
Nachf., Niederrist. 27.

Ankäufe.

Möbel jeder Art,
ganze Nachlässe, Pianos,
Gold- und Silberfachen,
Taschen usw., Juwelen,
echte Perlen, Taschenuhren
werden zum höchsten Preise
übernommen.

Auch werden gebrauchte
Möbel gegen neue retour
genommen.

Offerten werden prompt aus-
geführt. *22581,230

L. Wiese,

Germannstr. Nr. 1.

Eine neue Idee! Ein neuer Schuh!



Alleinverkauf für Bielefeld

Schuhwarenhaus Hesse & Co.

Niederrist. 34.

Fernsprecher 872.

Feinstes Spezial-Haus für Handschuhe und Schlipse

gegenüber
dem
Ratskeller.

W. Knehans

gegenüber
dem
Ratskeller.

„Monarch“
„Renniger“
„G. & Ch.“

Handschuhe sind die besten.

Schlipse und Cravatten
Hosenträger

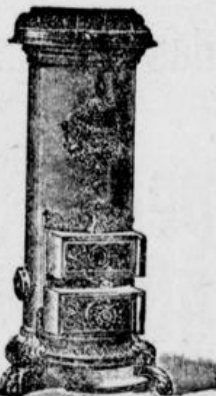
Grösste Auswahl.

Billigste Preise.

Carl Benteler,

Gehrenberg No. 12

empfiehlt billige



Irische Dauerbrand- Ventilations-Oefen

mit Kalkstein-Ausmauerung.

Diese Oefen sind genau zu regulieren, mit Kokes oder jeder
Kohle schnell und sparsam zu heizen. Oefen im Gebrauch zur
Befestigung. Aufstellen gratis. *22262,228

Nr. 1	Heizkraft	80-100 cfm	Mt. 14
" 2	"	100-150 "	" 16
" 3	"	150-220 "	" 20
" 4	"	220-300 "	" 23
" 5	"	300-350 "	" 35
" 6	"	350-400 "	" 40
" 7	"	400-500 "	" 53
" 8	"	500-600 "	" 60

Schreibmappen empfiehlt J. D. Küster Nachf.

„Zur Neustadt“.

Breitestraße 29.

Damen-Orchester

6 Damen, 2 Herren.

Es ladet ein **H. Schoof.**

Sonntag, 25. Septbr.

nachmittags von 4 Uhr ab

Grosses

Tanzvergnügen

im Saale. Zu zahlreichem Be-
suche ladet freundlich ein

H. Göbel, Patthorst

bei Steinhagen.

23229,2241

Heinr. Kipp

Werkführer. 2

empfiehlt äußerlich

billig mit mehrjähr.

Garantie. Taschen-
uhren, Regula-
teure, Wanduhren,
Fahrräder in 585/

u. 560/1000 Gold,
Silber, Platin, in
Gold, Double Silber
und Nickel

Reparaturen werden sorg-
fältig u. billig mit Garantie

ausgeführt. 23248,222

Sonntags geschlossen.

Einj.-Freiw.-Examen.

Schnelle, gründliche Vorbereit-
ung. Ref. über mehr als 20-

jährige eriolgr. Tätigkeit. Pro-
fess. Wenden i. d. Lieb-

mannssohn, Bredlar.

Reincke, Debus, Witten-
schullehrer. 21903,223

WILH. OLTROGE

Liefert Emaille

NAMENSCHILDER

prompt u. billigst.

Niederrist. 41

Gemahlene

Dalli-

Seife

Unersetzlich für Wäsche u. Hausputz.

Mäurer u. Wirtz, Stolberg Rhld.

Zu verkaufen.

Strebsam. Kaufmann

hat durch Kauf eines günstig

gelegenen

Guthaus

mit Kottgehendem Kolonial-
waren-Geschäft. Gelegenheit,
sein Glück zu machen.

Näheres durch

Wilhelm Pippelt,

Laeferstraße 3.

Billig, billig

ist durch mich die Bestimmung

W. Oltroge 2. Wohnhaus

mit 2400 Quadratfuß nebst

danebenliegendem Bauplatz, zu

verkaufen. Auch für Geschäft

jeder Art passend. (22992,22

Wilhelm Pippelt,

Laeferstraße 3.

Gärtnerei

mit Fischerei-Werkstatt und

Maschinen-Inventar, bin ich

beauftragt, unter besten gün-

stigen Bedingungen zu ver-

kaufen. Ernst Theen,

Immobiliengeschäft,

Friedrichstr. Nr. 27, 2. Et.

Geschäftshaus.

In einer kleinen Stadt mit

stark bevölkerter Umgebung ist

ein kleines im Zentrum

an Hauptstr. gelegenes Ge-
schäftshaus, welches sich vor-
züglich für Manufakturgeschäft

eignet, verziehungshalber für

den billigen Preis von 8000.-

Mt. sofort zu verkaufen. An-
zahlung nach Uebereinkunft.

Alles Nähere durch 106,225

Wilh. Wienstroth,

Bürgerweg 16.

Direkt an der Stadtgrenze

habe ich ein 106,221

4 Familien-Wohnhaus

mit Stall und schönem Garten

umfänglich unter sehr

günstigen Bedingungen zu ver-

kaufen. 13,500 Mt., 1000

Mt. Ernst Theen, Immo-

bilien-Geschäft, Friedr.

Bäckerei.

Verziehungshalber ist eine

in Bielefeld gelegene wertvolle

Bäckerei betrieben wird, zu

verkaufen. Der Preis ist

43000 Mt. 1000 Mt. nach Ueber-

einkunft. Interessenten erhalten

Auskunft durch 106,225

Wilh. Wienstroth,

Bürgerweg 16.

Ein bildhübscher, hellbrauner,

sehr starker, 7jähr. 23229,2221

Doppelpony

1,58 hoch, absolut fehlerfrei u.

lammfromm, ein- u. zweispännig

gefahren, weil überaus preis-

wert abzugeben.

August Meyer

Detmold.

St. Kottgeb. Restaurant,

gute, billige, helle, auch

passend für Anfänger, ist

oder später zu verkaufen. Zur

Ueberrahme genügen 1200 bis

1500 Mark. **Ernst Risch,**

Salz a. S., Langestraße 30.

22872,2221

Café u. Restaurant in

Bielefeld mit Vereinsaal und

schönem Garten mit voll. Konz.

u. Kottgeb. Betriebe in bester

Geschäftslage ist mit a. Ver-

kauf übertrag. 10000 Mt.

Ernst Theen, Immo-

bilien-Geschäft, Friedr.

27, 2. Et. 106,227

Bäckerei Grundstück in

Bielefeld, verb. mit Kolonial-

warengeschäft, mit sehr günstigen

Nebennutzungen, in konfor-

maler Lage (kein Wohnungsgel.

in d. Nähe) bin ich beauftr., so-

fort zu verk. 15000 Mt., An-

zahl. 3-4000 Mt. **Ernst Theen,**

Immo-Geschäft, Friedr.

27, 2. Et. 106,229

Junger Forterrier,

gut gezeichnet, zu verkaufen.

22283, 22283, 22283

Offene Stellen.

Wäsche-

Zuschneider

für Damen ver. bald gesucht.

Offerten mit Angabe der Ge-

haltensverhältnisse und leiblicher

Tätigkeit unter X Z 23120 an

die Expedition der Westfälischen

Zeitung. 2241

Friseurlehrling oder

ober. Botanik. 2. Wohnhaus

mit 2400 Quadratfuß nebst

danebenliegendem Bauplatz, zu

verkaufen. Auch für Geschäft

jeder Art passend. (22992,22

Wilhelm Pippelt,

Laeferstraße 3.

Billig, billig

ist durch mich die Bestimmung

W. Oltroge 2. Wohnhaus

mit 2400 Quadratfuß nebst

danebenliegendem Bauplatz, zu

verkaufen. Auch für Geschäft

jeder Art passend. (22992,22

Wilhelm Pippelt,

Laeferstraße 3.

Gärtnerei

mit Fischerei-Werkstatt und

Maschinen-Inventar, bin ich

beauftragt, unter besten gün-

stigen Bedingungen zu ver-

kaufen. Ernst Theen,

Immobiliengeschäft,

Friedrichstr. Nr. 27, 2. Et.

Nr. 223

Die Westfälische Zeit-

ung und ist da-

umgehend, der Stadt

Preis des Blattes

monatlich frei in d.

bei Postbezugs

im Post-Bezugs

Die heutige Aus-

Der russische

160 000 Jap

Wärtermedien

die Öffentl.

Stellungen, wo

zahl befinden.

Die b.

fen auf dem red.

Vortruppen kämpf-

men aus Tokio

den Vortruppen

den auf Pingtatt

bürger Telegramm

den sei alles ruhig

Umgebung der

begreifbar. Die

ihre Wirkungen

auszuüben. Die

unzutreffend, die

ben Talsache ist

im Vortrupp

weisen, ob sich

subtilen oder auf

Sumbo vollzieht.

ischen Hügel und

Generals Kiroff

übrigens nicht die

befehlshabers, Mo-

sondern vielmehr

daß es ihm am le-

jang nicht gelang

</